

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Samedan Das 13. Out of the Blue's ist Geschichte. Es zog gut 500 Besucher an. Unter anderen Bands machte die einheimische Band «Dörti Karpet» Furore. **Seite 5**

Promoziun da sport La Regiun Engiadina Bassa Val Müstair ha deliberà ün import annual per üna plazza da coordinaziun e promoziun da sport regionala. **Pagina 6**

La Diagonela Bei der fünften Austragung des Klassik-Langlaufrennens setzte sich der einheimische Nachwuchs stark in Szene. Auch das Wetter spielte mit. **Seite 9**

Zurück an historischer Stätte

Der EHC St. Moritz feierte sein Jubiläum im Kulm Park **Seite 11**



Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Gegenvorschlag zur Initiative

Zur regionalen Kulturförderungsinitiative liegt ein Gegenvorschlag vor. Vielleicht wird am 4. März über diesen abgestimmt.

MARIE-CLAIRE JUR

Anfang Mai 2017 wurde der Gemeindepräsidentenkonferenz der Region Maloja eine Initiative übergeben, die 880 statt der nötigen 400 Unterschriften zählte. In dieser forderten Vertreter 22 hiesiger Kulturinstitutionen sowie Sympathisanten die Entscheidungsträger auf, die regionale Kulturförderung sowie die Förderung der regionalen Musikschulen zu regionalen Aufgaben zu erklären, in Analogie zum bisherigen Modus, der im Oberengadin bis zur Auflösung der Kreise Usus war. Die regionale Kulturförderung einzig auf Leistungsvereinbarungen und Leistungsverträgen zwischen den Gemeinden und Kulturdienstleistern zu stützen, erschien den Initianten als nicht adäquat. Inzwischen hat eine Arbeitsgruppe im Auftrag der Gemeindepräsidentenkonferenz einen Gegenvorschlag zu dieser «Kulturförderungsinitiative» ausarbeiten lassen. Kürzlich hat das Initiativkomitee diesen Gegenvorschlag geprüft und ist laut Sprecher Reto Cafilich übereingekommen, ihn mit einigen wenigen, noch anzubringenden Änderungen anzunehmen und die Initiative zurückzuziehen. Vorausgesetzt, die Gemeindepräsidentenkonferenz werde den angepassten Gegenvorschlag ebenfalls gutheissen.

L'uniun da musica promouva giuvenils

District da musica Da l'Uniun da musica dal district 1 fan part las societats da musica da l'Engiadina, la Val Müstair, la Bergiaglia e'l Puschlav. Sco l'uniun chantunala ha eir ella l'intent da promover amo plü ferm la generaziun

giuvna. In sonda ha salvà l'uniun dal district 1 a Brail sia radunanza da delegats. Sco cha'l president Jachen Kienz ha infuormà, ha la conferenza da presidents da l'Uniun chantunala da musica dal Grischun express il giavüsch cha mincha società haja üna persuna chi s'occupa dals giuvenils. Andy Kollegger, il president da l'Uniun chantunala, ha agiunt chi s'haja eir l'intent da s-chaffir üna cumischion a favur da la giuventüna. (anr/fa)

Pagina 6

Privel sco durant l'inviern 1999

Naiveras Daspö la fin d'eivna passada es la situaziun da lavinas dvantada precara eir in Engiadina Bassa. Causa las naiveras chi ha dat ha il district 4 da l'Uffizi da construcziun bassa stuvü serrar tscherts tragets da la via chantunala e'l Pass dal Fuorn. Causa cha'l plü grond privel da lavinas illa regiun d'eira in lündschdi in Samignun e pac damain eir süls ots sur la via chantunala da Martina a Vinadi as vaiva stuvü serrar quel traget ed eir la via da Samignun. «In Samignun

es il privel fich grond, uschè grond sco durant l'inviern da lavinas 1999», ha dit Jachen Kienz chi maina il district 4, «perquai nun esa neir in mardi ingün tema, gnanca da provar da rivar aint in Samignun.» Las naiveras sun eir pels lavurants cumünals üna gronda sfida. Ils lavurants da Scuol per exaimpel lavuran pel mumaint fin ad ündesch uras e quai durant set dis l'eivna. Sül territori da Scuol sun serradas bleras vias e sendas. (anr/fa)

Pagina 7

Neues aus der Kulturforschung

Graubünden Cordula Seger hat in den letzten Jahren auf vielen Ebenen als Kulturforscherin und Kulturvermittlerin im Engadin gewirkt. Auch als Moderatorin, freie Publizistin und Podiumsteilnehmerin im kulturellen Bereich hat sie sich einen Namen gemacht. Seit bald einem halben Jahr leitet sie das Institut für Kulturforschung Graubünden. Was sie in ihrer neuen Funktion schon bewegt hat und noch zu bewegen gedenkt, steht auf **Seite 3**



Der Werbemarkt der Engadiner

Damit Ihre Werbung Ihre Zielgruppe im Engadin erreicht. Punktgenau und ohne Umwege.

Gammeter Media | Werbemarkt | Via Surpunt 54 | 7500 St. Moritz | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch





Eisklettern

Samstag, 27. Januar 2018

Samstag, 27.01.18
ab 14 Jahren

Wer hat Lust auf eine coolen Eisklettertag in der Schlucht von Pontresina? Über eure Anmeldung freuen sich Duri und Mario. Anmeldung bei der Bergsteigerschule Pontresina. 081 842 82 82

www.jo-bernina.ch

www.stilealpino.ch



**stile
alpino**

**Your Mountain and Lifestyle
Shop in Samedan**

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stifel

Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Engadiner Post: Miriam Bruder (mb); Jon Duschletta (jd);
Marie-Claire Jur (mcj); Alexandra Wohlgensinger (aw);
Muriel Wolfisberger (mw), Praktikantin

Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

Freie Mitarbeiter:

Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna
Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Benedict
Stecher (bcs), Gian Marco Cramer, Annina Notz, Jaqueline Bommer,
Ruth Pola, Eugenio Mutschler, Romedi Arquint, Sabrina von Elten

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (sda)

Agentura da Noviteds rumantscha (ANR)

Inserate:

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 00,

E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Abo-Service:

Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80

abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:

Inland: 3 Mte. Fr. 116.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 197.-
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:

3 Mte. Fr. 145.- 6 Mte. Fr. 211.- 12 Mte. Fr. 334.-

Abonnementspreise EPdigital

Inland: 3 Mte. Fr. 116.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 197.-
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):

Inland: 3 Mte. Fr. 166.- 6 Mte. Fr. 202.- 12 Mte. Fr. 288.-
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 30.-

Abonnementspreise Ausland:

3 Mte. Fr. 195.- 6 Mte. Fr. 273.- 12 Mte. Fr. 425.-

alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit
Portoverrechnung, Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem
Monat.

Sie sind Veranstalter?

Sie benötigen Flyer?

Plakate?

Ein Inserat in der «Engadiner Post»?

Gestaltung und Druck,
alles in einem Haus.

info@gammeterdruck.ch

T. 081 837 90 90 (St. Moritz)

T. 081 861 60 60 (Scuol)



Die Druckerei der Engadiner.



Grosser Einsatz beim Pond Hockey-Turnier in Silvaplana.

Foto: Cecile Gmünder

Schweden verteidigten Titel

Pond Hockey Am Wochenende trafen sich die besten Teams im «Chnebla» in Silvaplana zur 11. Austragung der Swiss Pond Hockey Championship. Zweieinhalb Tage zeigte sich das Engadin von seiner für einmal durchmischten Seite, und die 66 Teams konnten ihr Können bei Schnee, Wind und nicht ganz so viel Sonnenschein wie sonst demonstrieren. Die Tatsache, dass auch in diesem Jahr auf dem Lej Suot am Originalstandort gespielt werden konnte, erfreute die ganze Pond-Hockey-Familie. Der Titelverteidiger aus Schweden, «Team Allstar 2» rund um den ehemaligen NHL-Spieler, schwedischen Nationalspieler (drei WM-Titel) und lang-

jährigen Schweizer Nationalliga-A-Spieler Niklas Nordgren, gewann auch dieses Jahr und darf sich nun ein Jahr lang «Schweizer Meister» nennen. Zweite wurden die «Kami Boys» aus Schafhausen, Dritte die schwedische Mannschaft «Team Allstars 1».

Nach zum Teil hart umkämpften Spielen in der Gruppenphase am Freitagabend und am Samstag wurden die Direktduelle ermittelt. Die 32 besten Teams spielten im Champions-Tableau um den Schweizermeistertitel, die übrigen 32 Mannschaften um den Sieger im Surlej-Cup. Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen dieser KO-Phasen. Nach einer schneereichen

Nacht wurde schon frühmorgens hart geschuftet, damit sich die Felder auf dem Lej Suot auch am Sonntag für die Finalrunden in besten Zustand befanden.

Im Surlej-Cup kam es zur gleichen Final-Paarung wie im letzten Jahr. Die einheimische Mannschaft «EHC Samedan Senioren» versuchte ihren Titel gegen die «Rostigen Kufen» zu verteidigen, was dieses Jahr jedoch nicht gelang. Der dritte Platz ging an die «Binz Rangers» aus Zürich. Traditionsgemäss spielen die zwei letztplatzierten Teams um die «Rote Laterne». Diese wurde vom Team «Airport Devils» mit nach Hause genommen. (pd)

Nordische Junioren-WM 2018

Nordischer Skisport Am 27. Januar wird in Glurigen, im Kanton Wallis, die Nordische Junioren Weltmeisterschaft 2018 eröffnet. 660 Athletinnen und Athleten aus 39 Nationen treffen aufeinander und kämpfen während sieben Tagen um 14 Weltmeistertitel im Langlauf, Skispringen und der Nordischen Kombination. Unter den Teilnehmern befinden sich auch sieben Sportlerinnen und Sportler aus dem

Ober- und Unterengadin, die sich bei den Langlaufwettkämpfen messen.

Alle Wettkämpfe im Skispringen sowie der Nordischen Kombination werden in der Nordic Arena in Kandersteg im Berner Oberland durchgeführt. Die Wettkämpfe im Langlauf finden im Nordischen Zentrum in Ulrichen im Kanton Wallis statt. (mb)

Die aktuellen Ergebnisse per
Live-Stream unter www.jwsc2018.ch

Treffsichere Engadiner

Biathlon Am vergangenen Samstag fand der «Leonteq Biathlon Cup» statt. Auch der 19-jährige Nico Salutt aus Zernez, die 21-jährige Laura Caduff, ebenfalls aus Zernez und der 23-jährige Severin Dietrich aus Martina nahmen teil. In der Kategorie «Männer Junioren» belegte Nico Salutt den 4. Rang. Laura Caduff siegte in der Kategorie «Frauen». Und Severin Dietrich erreichte in der Kategorie «Männer» den 2. Rang. (mw)

1000 Unterschriften für eine Eishalle

Region Maloja Anfang November ist mit der Unterschriftensammlung begonnen worden, kurze Zeit später war das nötige Quorum von 400 Unterschriften bereits erreicht, heute sind es über 1000. Die Rede ist von der regionalen Initiative für eine Eishalle. Gemäss dem Präsidenten des EHC St. Moritz, Gian Reto Staub, werden die Unterschriften zurzeit auf den Gemeinden geprüft, bevor sie dann Ende dieses Monats fristgerecht der Region Maloja übergeben werden. «Wir sind heute schon gespannt, wie die Gemeindepräsidenten mit dieser klaren Willensbekundung der Oberengadiner Bevölkerung für eine Eishalle umgehen werden», sagt Staub gegenüber der EP/PL. (rs)

Fabio Berger ist Young-Talents-Sieger

Young Engadine Talents Am 10. und 11. Januar fand im «Suvretta House» der «Young Engadine Talents»-Wettbewerb statt. Dieser wird bereits seit sieben Jahren im Suvretta House durchgeführt und richtet sich an Kochlehrlinge des 3. Lehrjahres. Diese mussten aus einem festgelegten Warenkorb zwei Gourmetgerichte kochen und diese dann einer Jury servieren. Die EP/PL hat darüber berichtet.

Am letzten Samstag wurden die drei Erstplatzierten im Rahmen des «25. St. Moritz Gourmet Festivals» bekannt gegeben. Fabio Berger, Lehrling im Suvretta House, ist der Gewinner des «Young Engadine Talents»-Wettbewerbs 2018. Sein Preis ist ein Praktikumsaufenthalt bei der Schweizer Spitzenköchin Tanja Grandits im Restaurant «Stucki» in Basel. Mathias Müller, Lehrling des Hotels Waldhaus in Sils belegte den zweiten Platz und Valentin Minder, ebenfalls Lehrling des Hotels Waldhaus in Sils, ist der Drittplatzierte. Die drei wurden vor grossem Publikum am Finalabend des «St. Moritz Gourmet Festivals» bekannt gegeben und ausgezeichnet. (mw)



Fabio Berger hat laut Jury am besten gekocht. Foto: Swiss-image/Andy Mettler

Wie läuft's den Engadiner Teams in der Fussball-Meisterschaft? Hier stehts.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

«Wir möchten das Leben in seiner Komplexität verstehen»

Cordula Seger, neue Leiterin des Instituts für Kulturforschung Graubünden (ikg)

Seit letztem Spätsommer setzt Kulturwissenschaftlerin Cordula Seger neue Akzente in der Bündner Kulturforschungsarbeit.

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Cordula Seger*, Sie haben im August Ihre Stelle als Leiterin des Instituts für Kulturforschung Graubünden in Chur angetreten. Sind Sie durch Ihre neue Funktion eine kantonale Kulturbeamtin geworden?

Cordula Seger: Nein, denn das Institut ist unabhängig. Es wird zwar vom Kanton Graubünden wesentlich finanziell mitgetragen, dies jedoch auf Grundlage einer Leistungsvereinbarung. Das Institut ist also nicht Teil der kantonalen Verwaltung, obschon wir einen sehr engen und fruchtbaren Austausch pflegen. Vielmehr hat das ikg einen Sonderstatus, wie ihn nur wenige Institute in der Schweiz geniessen. Es fällt unter einen Artikel des Forschungsgesetzes beim Bund, wonach ausseruniversitäre Forschungsinstitute auch seitens des Bundes alimentiert werden können, vorausgesetzt, sie erbringen Leistungen – in unserem Fall geisteswissenschaftliche Grundlagenforschung –, die nicht anderweitig abgedeckt und trotzdem von allgemeinem Interesse sind.

«Das ikg hat einen Sonderstatus»

Der Kanton selbst unterstützt das Institut schon seit seinen Anfängen 1990, damals noch benannt als «Forschungsstelle für Bündner Kultur». Nun, da der Bund es substanziell mitträgt, ist auch die kantonale Unterstützung gestiegen – eine tolle Anerkennung für die Arbeit des ikg.

Heisst das, dass Sie sich jetzt mehrheitlich auf die Institutsleitung fokussieren und andere Aktivitäten kürzer fahren?

Ja, die Institutsleitung nimmt mich fast vollständig in Beschlag. Trotzdem habe ich immer wieder guten Grund, ins Engadin zu reisen, so etwa zu unserer Instituts-Aussenstelle nach Sils oder aktuell in die Samedaner La Tuor, die ich in den vergangenen Jahren gemeinsam mit Ramon Zangger geleitet habe. Es läuft nämlich eine Kooperation zwischen Tuor, der Stiftung Terrafina und dem ikg: Gemeinsam organisieren wir im Rahmen der laufenden Ausstellung «Der zweite Blick. Fotografische Nachlese der Ski-WM 2017 in St. Moritz von Lois Hechenblaikner» am 15. Februar einen Workshop und im Anschluss ein öffentliches Podium in St. Moritz, bei dem der Frage nachgegangen wird, was das Grossevent gebracht hat und wie die gewonnenen Erfahrungen für die Zukunft nutzbar gemacht werden sollen.

Was haben Sie in Ihrer neuen Funktion schon bewirkt, was haben Sie noch vor? Die Forschungsprojekte des Instituts sind längerfristig angelegt. Die Projekte, die von unseren festen Mitarbeitern wie auch von externen Projektleiterinnen vorangetrieben werden, nehmen durchschnittlich etwa drei Jahre in Anspruch. Teils werden diese Projekte auch von Universitäten und anderen Institutionen mitgetragen und mitfinanziert. Parallel zu diesen schon laufenden Projekten, die ich weiter intensiv begleite, liegt einer meiner neuen Schwerpunkte in der Weiterentwicklung unserer Online-Präsenz. Wie können wir Forschungsergebnisse online verfügbar machen?, lautet die zentrale Frage. Unsere Webseite soll künftig ver-



Cordula Seger innerhalb der historischen Mauern der Samedner «La Tuor» vor Exponaten einer aktuellen Fotoausstellung.

Foto: Marie-Claire Jur

mehrt als Archiv genutzt werden können, Materialien zu Workshops und Tagungen sind nun bereits abrufbar. Gleichzeitig arbeiten wir an einer kulturhistorischen Datenbank, die Forschungsmaterial erfasst, das über die jeweiligen Publikationen hinaus öffentlich gemacht werden soll.

«Unsere Webseite soll als Archiv genutzt werden können»

Der Nationalfonds setzt in diesem Bereich auch für uns einen entscheidenden Massstab. Ein Projekt, das wir eben in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden starten konnten, sieht eine Plattform für die interaktive Diskussion zur Mehrsprachigkeit in Graubünden vor. Wenn alles klappt, wie wir uns das vorstellen, geht das Format im Herbst online.

Welche Neuerungen gibt es sonst noch? Wir überarbeiten unseren Auftritt. So muss nach aussen hin klarer ersichtlich sein, dass wir in Sils eine Aussenstelle unterhalten. Das bisherige Label «Kulturbüro Kubus» werden Mirella Carbone und Joachim Jung, die in Teilzeit für das ikg arbeiten, nur noch für ihre privaten Aktivitäten nutzen. Alles andere läuft neu unter «Institut für Kulturforschung Sils». Unsere Präsenz im Engadin, aber auch in anderen Teilen des Kantons, erscheint mir zentral, so wollen wir in Zukunft noch verstärkt Tagungen und Schwerpunktveranstaltungen in den Regionen organisieren und damit unsere Forschungsprojekte in die Täler hinaustragen. International tätige Forschende, lokale Fachleute und interessierte Laien zusammenzubringen, ist ein erfolgversprechender Ansatz der Kulturvermittlung.

Das Institut hat heute die Rechtsform einer Stiftung, zugleich stehen ihr ein Förderverein, ein Regionalrat und ein Forschungsrat zur Seite. Verderben viele Köche denn nicht den Kulturbrei?

Nein, dem ist nicht so, im Gegenteil. Es ist schön, dass man als Institutsleiterin mit einer sehr kompetenten Begleitung

Entscheide zielgerichtet fällen kann. Die verschiedenen Gremien ermöglichen eine lebhaft und vielseitige Diskussion und sorgen für fachliche und gesellschaftliche Verankerung. Unverzichtbar ist der wissenschaftliche Austausch gerade auch deshalb, weil Graubünden zwar im Fokus unserer Arbeit steht, aber die Forschung ja auch den Blick über den Tellerrand, über die Kantongrenzen hinaus haben muss. Was bewegt die Schweizweite Forschungslandschaft, was jene im benachbarten Alpenraum? Wir wollen wach sein und am Puls der Zeit. Die vielen involvierten Persönlichkeiten reden also nicht drein, sondern regen an.

Die Forschungsprojekte des ikg beschäftigen sich meist mit der Vergangenheit, oder sehe ich das falsch?

Das stimmt nur bedingt. In den Anfängen des Instituts stand die Auseinandersetzung mit der Geschichte Graubündens sicher im Vordergrund. Inzwischen beschäftigen uns aber immer mehr Projekte, die sich der Gegenwart und der nahen Zukunft widmen. Beispielsweise eines, das im Mai in eine Publikation münden wird und sich mit «Nicht-Orten» befasst. Das vom Kulturwissenschaftler Thomas Barfuss verfasste Buch trägt den Titel «Authentische Kulissen. Graubünden und die Inszenierung der Alpen» und nimmt Durchgangsorte wie etwa die Autobahnraststätte Heidiland näher unter die Lupe.

Können Sie weitere Projekte schildern, die sich mit der Aktualität befassen?

Gerne, etwa die linguistisch angelegten Projekte zum Thema «Code-Mixing» von Claudia Cathomas und dem «Alemanisch in der Rumantschia» von Oscar Eckhardt. Beide untersuchen aus unterschiedlichen Blickpunkten den Einfluss des Deutschen auf die romanische Alltagssprache und arbeiten den damit einhergehenden Sprachwandel heraus. Eckhardt wagt gar die These von der «Geburt neuer Dialekte». In diesem Feld hat Graubünden als einziger dreisprachiger Kanton, national wie auch international gesehen, viel zu bieten, hinzu kommt – im Engadin wie auch in der Surselva – eine starke portugiesische Sprachengemeinschaft. Das

sind gegenwarts- und zukunftsbezogene Forschungen mit Brisanz. Denn Sprache ist nichts Statisches, sondern extrem mobil und flexibel. Das lässt sich in Graubünden eindrücklich darstellen.

«Graubünden hat viel zu bieten»

Ein weiteres zukunftsweisendes Projekt, das unter Leitung von Georg Jäger eben abgeschlossen wurde, beschäftigt sich mit «Innovation durch Kultur». Das Projekt zeigt auf, dass auf der Grundlage eines vertieften regionalen Profils, Kultur für Einheimische wie Gäste so aufgearbeitet, sichtbar gemacht und vernetzt werden kann, dass sich für alle ein Mehrwert ergibt.

Ist man sich dieses Potenzials denn überall bewusst?

Noch nicht, doch gemeinsam mit der Forschungsgruppe der Zürcher Hochschule für Tourismus und nachhaltige Entwicklung in Wengen arbeiten wir daran und organisieren Ende März in Chur ein weiteres kantonales Forum zum Thema Kulturtourismus. Was in vielen Regionen noch fehlt, ist die vernetzte Auseinandersetzung mit ihrem Kulturpotenzial. Dank «Innovation durch Kultur» ist dies in zwei Regionen geglückt, der Viamala und Schanfigg. Dort konnten Kulturfachstellen eingerichtet werden, die an dieser Vernetzung arbeiten und Pioniercharakter haben.

Was haben diese Pilotregionen herausgefunden?

Dass es einiges braucht, um solche Stellen einzurichten. Dazu gehören politischer Wille, aber auch die Fähigkeit, Kulturschaffende zusammenzubringen. Dabei kann der Blick von aussen nützlich sein. Vor allem aber braucht es viel Zeit für Gespräche mit den Leuten vor Ort, bis man schliesslich ein Regionenprofil erstellen kann, das aus der Talschaft herauswächst, dem Eigenen verpflichtet ist und nicht aufgestülpt wird. Sorgfalt und Geduld sind dabei gefragt. Zudem braucht es bei Politikern und Touristikern Überzeugungsar-

beit, viel Überzeugungsarbeit. Und natürlich finanzielle Mittel, die langfristig und somit auch nachhaltig eingesetzt werden können.

Aber warum gestaltet sich dieser nahe-liegende Prozess so schwer?

Ein Kulturschaffender denkt anders als ein Touristiker und dieser wiederum anders als ein Politiker. Diese unterschiedlichen Denkart muss man zusammenbringen und dann eine gemeinsame Sprache finden. Dies erfordert eine Übersetzungsarbeit, die man nicht unterschätzen darf.

Hängt die Schwierigkeit auch damit zusammen, dass alle eine andere Auffassung von Kultur haben? Wohl auch.

Wie würden Sie denn Kultur definieren? Kultur macht uns bewusst, woher wir kommen, und sie macht uns bewusst, worin unser Denken gründet, was unsere Bilder und Vorstellungen bedeuten und wie sich unsere Sprache entwickelt. All das macht uns ja als Menschen eigentlich aus. Um all das zu verstehen, bedarf es der Kulturanalyse, sprich Forschung, die uns erlaubt nachzuvollziehen, warum wir tun, was uns selbstverständlich erscheint.

Wie frei denkt und forscht das ikg?

Frei. Denn Forschung, insbesondere Grundlagenforschung, sollte meiner Meinung nach immer ergebnisoffen und unvoreingenommen betrieben werden. Trotzdem ist es manchmal schwierig. Das sieht man etwa bei der Erarbeitung von Forschungsdossiers für Drittmittel. Da sollte man schon im Voraus sagen, wohin ein Forschungsprojekt führt. Mir scheint, dass die heutige Gesellschaft sich nicht mehr so gern auf Fragen einlässt, deren Antwort man noch nicht kennt. Es besteht die Tendenz, sofort nach dem Mehrwert zu fragen, nach der Wertschöpfung, beispielsweise touristischer Art. Ich denke aber, das Wichtigste für uns besteht darin, das Leben in seiner ganzen Komplexität zu verstehen.

* Dr. phil. Cordula Seger ist Germanistin und Historikerin und hat 2017 den Kulturpreis des Kreises Oberengadin erhalten.

Hochendörfer's HOTEL ALBRIS PONTRESINA

Wir suchen folgende(n) Mitarbeiter/in:

Hilfsbäcker mit Berufserfahrung (per sofort)

ab Sommersaison 2018

Konditor-Confiseur(in) mit Berufserfahrung

Koch/Köchin Chef de partie (Saisonstelle)

Haben Sie Interesse an einer dieser Stellen? Rufen Sie uns doch einfach an oder senden Sie uns Ihre Bewerbungslagen per Email an folgende Adresse: hotel@albris.ch

Via Maistra 228, 7504 Pontresina
Tel. +41 81 838 80 40

www.albris.ch



HAUSWARTUNG CORONA GmbH

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir Unterstützung für unser Team. Als unsere neue

REINIGUNGSKRAFT (m/w)

helfen Sie an 1-2 Tagen pro Woche bei der Reinigung und Instandhaltung von Ferienwohnungen in Pontresina und näherer Umgebung.

Unsere Wünsche an Sie:

- wohnhaft im Raum Oberengadin
- Sprachkenntnisse: Deutsch / Italienisch
- Erfahrung als Reinigungskraft
- selbständiges Arbeiten gewohnt
- Zuverlässigkeit

Ana Corona freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme:

e-mail: pcorona@bluewin.ch
per Post: Via Chinun 7
7504 Pontresina
per Telefon: 079 569 32 65



GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA
★★★★★

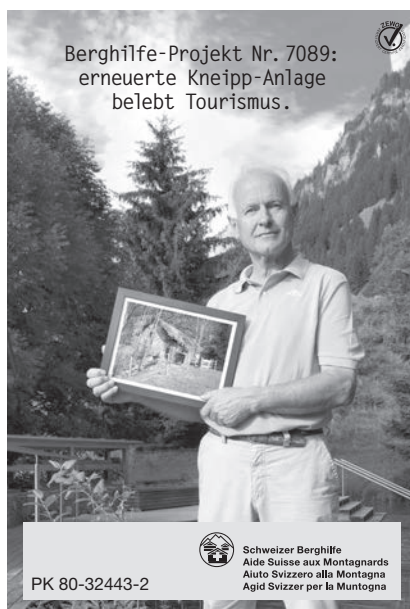
gourmet restaurant **kronenstübli**

Herzlich willkommen im gemütlichen Ambiente unserer Arvenholzstube bei köstlichen Kreationen italienischer Haute Cuisine, zubereitet von Fabrizio Piantanida.

★★★★★

Dienstags bis samstags ab 19.00h, 16 Punkte GaultMillau.
Geniessen Sie immer mittwochs den legendären Tafelspitz, direkt am Tisch aus dem Silbertopf serviert.

Grand Hotel Kronenhof · 7504 Pontresina
T +41 81 830 30 30 · info@kronenhof.com · www.kronenhof.com



Berghilfe-Projekt Nr. 7089:
erneuerte Kneipp-Anlage
belebt Tourismus.

PK 80-32443-2

Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero alla Montagna
Aid Svizzer per la Muntogna

Zu vermieten
an bester Lage
in **Pontresina**
kleines Ladenlokal (60 m²)
per 1. Mai 2018
oder nach Übereinkunft

Tel. 079 228 18 45

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir:
IMMOBILIENALLROUNDER / IN
40 - 60%

WIR BIETEN:
attraktive Anstellungsbedingungen
dynamisches, aufgestelltes, kleines Team
vielseitige, spannende Tätigkeit

TÄTIGKEITSBESCHREIB:
Unterstützung des Maklerteams
Unterstützung des Sekretariats
Mithilfe bei Marktanalysen
Mithilfe bei Marketingkonzepten
Aufbau u. Betreuung von Social Media
Samstagsdienst und Ferienablösung

VORAUSSETZUNGEN:
abgeschlossene kaufmännische Lehre
Erfahrung im Immobilienwesen von Vorteil
sehr gute MS-Office-Kenntnisse
Freude am persönlichen Kundenkontakt
D / I / E in Wort und Schrift
gute Ortskenntnisse im Engadin
Führerschein Kategorie B

SIE SIND:
diskret, zuverlässig, selbstständig,
belastbar, flexibel, kreativ

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
mit Foto an info@costa-immo.ch



Costa Immobilien AG
Via Maistra 210
CH-7504 Pontresina
T +41 81 842 76 60
www.costa-immo.ch

www.engadinerpost.ch



olympia bob run
ST. MORITZ – CELERINA

IBSF JUNIOREN WELTMEISTER- SCHAFTEN

MITTWOCH,
24. JANUAR 2018, 18 UHR
Eröffnungsfeier im Startareal

FREITAG, 26. JANUAR 2018
ab 8.30 Uhr, Skeleton

SAMSTAG, 27. JANUAR 2018
ab 9.30 Uhr, 2er Bob

SONNTAG, 28. JANUAR 2018
ab 9.30 Uhr, 4er Bob

www.olympia-bobrun.ch

MORELL & GIOVANOLI
treuhand und immobilien fiduciaria e immobiliare

Zu vermieten in:

Madulain

per 1. April 2018 oder nach
Vereinbarung

3 ½ Zimmer-Wohnung

mit Garten-Sitzplatz, Wohnzimmer
mit Cheminée, Bad, Küche, zwei
Schlafzimmer, sonnige/ruhige
Lage, Keller und Dispo-Raum, inkl.
Parkmöglichkeit und Mitbenüt-
zung der hausinternen Schwimm-
bad- und Sauna-Anlage.

Auch als Ferienwohnung nutzbar.

Mietzins inkl. NK Fr. 1 680.-/
Monat

Für weitere Infos:
Morell & Giovanoli Treuhand
info@morell-giovanoli.ch
www.morell-giovanoli.ch
081 750 50 00

theater
kanton
zürich

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Kulturzeitung der Engadiner.

Zu gewinnen:
3 × 2 Tickets!

Leserwettbewerb

Tschick – ein unvergesslicher Sommer

«Theater Zürich» in Pontresina, Rondo, 8. Februar 2018, 20.30 Uhr

«Tschick» erzählt die Geschichte eines unvergesslichen Sommers. Maik ist 14 Jahre alt, sein Vater hat Geld und eine Geliebte und seine Mutter ist auf einer «Beautyfarm» – das heisst, sie macht mal wieder einen Alkoholentzug. Endlos und elternfrei liegen die Sommerferien vor Maik, als Tschick auftaucht. Der Asoziale aus seiner Klasse, der Ausländer, der im Klassenzimmer schon mal betrunken vom Stuhl gefallen ist. Aber Tschick hat einen geklauten Lada dabei, und plötzlich riecht alles nach Freiheit und Abenteuer.

Für diesen Theater-Abend verlost die «Engadiner Post / Posta Ladina» 3 × 2 Tickets. Machen Sie mit am Wettbewerb und mit etwas Glück gehören Sie und Ihre Begleitperson zu den Gewinnern.

Name / Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Tel.

Abo-Nr.

Einsendeschluss: Freitag, 26. Januar 2018 [A-Poststempel] Adresse:
Verlag Engadiner Post / Posta Ladina, Theater Tschick, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



La Diagonela
ENGADIN ST. MORITZ

HERZLICHEN DANK

Wir bedanken uns bei allen Voluntaris, den Oberengadiner Schülern und Lehrern, den Gemeinden und Gemeindearbeitern, den Loipenfahrern, unseren Sponsoren, Gönnern und Partnern sowie dem gesamten Organisationskomitee. Ohne den unermüdlichen und freiwilligen Einsatz aller Beteiligten wäre die Durchführung eines solchen Anlasses nicht möglich.

www.ladiagonela.ch





Die Engadiner Bluesband «Dörti Karpet» nach ihrem Auftritt (von links): Jonathan Ferrari, Adrian Löffel, Reto Puorger und Gian-Marco Tschenett. Sowie «on stage» während ihres Auftritts am 13. Out of the Blue's.



Fotos: Marie-Claire Jur und Dario Dosch/www.samedanblues.ch

«Dörti Karpet»: Blues ist auch Engadinerisch

Das diesjährige Out of the Blue's Samedan wurde von jungen Locals eröffnet

Ist Blues nur etwas für melancholisch veranlagte Menschen in fortgeschrittenem Alter? Mitnichten: Den Beweis liefern vier junge einheimische Musiker aus Bever, Samedan und Celerina.

MARIE-CLAIRE JUR

Das Samedner Festival Out of the Blue's setzte sich seit seinen Anfängen für die Jugendförderung ein. Jahrelang winkte der Gewinnerband oder dem Einzelsieger des Wettbewerbsteils ein Workshop-Wochenende in Italien sowie ein weiterer Auftritt am Samedner Bluesfestival des Folgejahrs. Den Preiswettbewerb gibt es inzwischen nicht mehr, doch die Auftrittsplattform für noch junge Blues-Begeisterte blieb bestehen. So konnte neben der Academia Engiadina Blues Band dieses Jahr die ein-

heimische Formation «Dörti Karpet» einen der beiden Konzertabende eröffnen. Diese «Schmuddelteppich»-Blueser spielen seit eineinhalb Jahren unter der Leitung ihres Sängers und Leadgitarristen Gian-Marco Tschenett zusammen. Die Band geht jedoch auf eine Gründung von Adrian Löffel (E-Bass) und Jonathan Ferrari (Rhythmusgitarre) im Jahr 2015 zurück. Den Namen trägt die Band wegen ihres Übungslokals in S-chanf, das die jungen Musiker wegen der Schall-Emissionen auszukleiden versuchten und hierfür lediglich einen grossen schmutzigen Teppich vorfanden, den sie in Stücke schnitten. «Dirty Music» spielen «Dörti Karpet» immer noch dann und wann – dafür sorgt schon Adi Löffel, der sich mehr zu Hardrock, Grunge und Heavy Metal hingezogen fühlt, aber auch Drummer Reto Puorger – mit 34 Jahren doppelt so alt wie seine Bandkumpels – liebt es sonst eher fetzig und rockig. Ein bisschen «gezähmt» hat seine drei Mitmusiker aufs Blues-Festival

2018 hin Gian-Marco Tschenett, der 2013 – mit zwölf Jahren – sein Debüt beim Out of the Blue's gab und danach vier weitere Male auftrat.

Spielte schon mit neun Jahren Blues Tschenett gilt als wahres Blues-Talent. Er ist es denn auch, der nach der Fachmittelschule und der anschliessenden Matura ein Studium an der Jazz-Schule Luzern oder an der Zürcher Hochschule für Künste aufnehmen und Profimusiker werden will. Regelmässigen Out-of-the-Blue's-Besuchern ist am letzten Freitagabend nicht entgangen, welche musikalischen Fortschritte der Sänger und Lead-Gitarrist in den letzten Jahren mit seinem Lehrer Patrik Würms gemacht hat – stimmlich und auch vom Gitarrenspiel her. Tschenetts Auftritt ist selbstbewusster geworden. Und auch seine Mitmusiker in der Band zogen mit. Dafür, dass es «Dörti Karpet» in dieser Formation erst eineinhalb Jahre gibt und die Bandmitglieder einen unterschiedlichen musika-

Ischen Background haben, kam ihr Auftritt schon sehr souverän rüber. Dies zeigten am letzten Freitagabend auch begeisterte Reaktionen aus dem Publikum. «Dörti Karpet» spielten bekannte Cover-Songs in eigenen Arrangements, auch Songs von Eric Clapton und Jimmy Hendrix. Meist im Chicago-Blues-Stil, dazwischen ging es aber auch ein bisschen rockiger zu und her. Dass Tschenett auch kompositorisches Talent hat, zeigte die Band mit der Interpretation der Tschenett-Blues-Balladen «Monday Morning Blues» und «Can you feel my love?».

Ureigener Ausdruck und Therapie

Was bedeutet den vier Musikern der Blues? Wie wichtig ist diese Stilrichtung für sie? Für Tschenett ist er «Leidenschaft» und die Möglichkeit, Erlebnisse und Gefühle in Töne umzuwandeln – «Freude, aber vor allem Schmerz». Jonathan Ferrari hat kein so tiefes Verhältnis zu diesem Musikstil, beginnt ihn aber mehr und mehr zu

verstehen – «angesteckt durch Gian-Marco». Bassist Adi Löffel fügt hinzu: «Für mich ist Blues einfach Freude». Er hat seinen allerersten Blues von seinem Vater gelernt, der ihm riet, sollte es ihm mal mies gehen, er einfach einen Blues in seinem Kopf abspielen lassen solle. «Musik als Therapie also». Reto Puorger, der seit 24 Jahren Schlagzeug spielt, ist vom «Ursprung des Blues und seinen Wurzeln fasziniert».

Wie lange «Dörti Karpet» in dieser Formation bestehen bleibt, ist ungewiss. Zwar ist die Band diesen Sommer an ein hiesiges Festival eingeladen, aber irgendwie überschneidet sich dieser Konzerttermin mit Diplomfeiern und Lehrabschlussprüfungen. Wie auch immer, die vier wollen vorläufig zusammenbleiben, und sei es auch nur für gelegentliche Jam-Sessions. Im S-chanfer Übungslokal oder in einem neuen Raum, der für sie zentraler gelegen ist.

Noch mehr Fotos zum Out of the Blue's gibt es auf www.engadinerpost.ch

Förderpreise an Südbündner

Kultur Die Regierung verleiht den Bündner Kulturpreis 2018 an Corin Curschellas. Die Musikerin aus Rueun ist Sängerin, Komponistin, Forscherin, Bandleaderin, Schauspielerin und Förderin. «Corin Curschellas ist eine grosse Stimme Graubündens und der Weltmusik», heisst es in einer Medienmitteilung. Der Preis ist mit 30000 Franken dotiert. Im Weiteren hat die Regierung acht Anerkennungspreise sowie sieben Förderungspreise in Höhe von je 20000 Franken vergeben. Darunter sind auch Künstlerinnen und Künstler aus Südbünden.

Madlaina Lys ist Keramikerin, Flurin Bischoff Künstler. Beide kommen

aus Lavin. Und beide zusammen sind auch Gärtnerin und Gärtner. In Arbeits- und Lebensgemeinschaft schaffen sie ein poetisches Gesamtkunstwerk aus Blumen, Garten, Malerei und leuchtenden Installationen. Der Puschlaver Musiker Ivano Nussio ist gemäss der Medienmitteilung ein fähiger Dirigent und berühmter Instrumentalist, Musiklehrer und vielseitiger Kulturpolitiker, der sich stets für die Musik in Italienischbünden, im Engadin und im gesamten Kanton eingesetzt hat.

Josy Battaglia aus Poschiavo erhält einen Förderpreis zur Unterstützung des

literarischen Talents eines jungen Schriftstellers, die Sängerin und Songwriterin Martina Gemassmer aus La Punt für ihre vielseitigen Auftritte und Sara Francesca Hermann aus Samedan dafür, dass sie bereits in jungen Jahren eine Stütze von Mummenschanz, der weltweit spielenden Theatergruppe ist.

Weitere Förderpreise gehen an die Band «Polyphone» mit Marcus Petendi, Simon Steiner, Valentin Bezzola und den Scuoler Perkussionisten und Schlagzeuger Janic Sarott. Die Preise werden im Rahmen einer Feier am 15. Juni 2018 in der Kirche des Klosters Ilanz überreicht. (ep)

Kulturminister wollen «hohe Baukunst»

Graubünden Bundespräsident Alain Berset hat in Davos mit Kulturministerinnen und Kulturministern anderer europäischer Länder über die Verankerung einer «hohen Baukultur» gesprochen. Im Vorfeld des WEF wurde am Montag eine Erklärung verabschiedet.

Die Erklärung betont «die zentrale Rolle der Kultur für die Qualität des Lebensraums», wie das Bundesamt für Kultur (BAK) in seiner Medienmitteilung schreibt. Sie erinnere daran, «dass Bauen Kultur ist und Raum für

Kultur schafft». Von der europäischen Politik fordert sie «eine hohe Baukultur» ein.

Das sei nötig, weil die Qualität der Städte, Dörfer und Landschaften unter Druck stehe. Die Stichworte dazu: «Zersiedelung, gesichtslose Agglomeration und wuchernde Verkehrsflächen». Diese Fehlentwicklungen hätten «negative gesellschaftliche Auswirkungen». Das Thema der Konferenz werde auch am Jahrestreffen des World Economic Forums (WEF) aufgegriffen, schreibt das BAK. (sda)

Veranstaltungen

Mythos-Konstruktion

St. Moritz Unmittelbar nach seinem plötzlichen, frühen Tod auf dem Schafberg am 28. September 1899 wurde der Maler Giovanni Segantini zu einer Legende. Das breite Publikum, aber auch Intellektuelle und führende Kritiker aus ganz Europa sahen in ihm die Verkörperung des Künstlers, der sich für sein Werk aufgeopfert hatte, einen christlichen Helden und Märtyrer. In seinem Nachruf beschrieb der Kunstkritiker Ludwig Hevesi unter anderem Segantinis Gesicht: «Es war auch etwas von Christus darin. Von jenem athletischen Christus, welchen Michelangelo gebildet hat, einem christlichen Prometheus». Anhand der eindrücklichen bildnerischen Selbstdarstellungen des Künstlers aus der museumseigenen Sammlung, und gestützt auf autobiographische Texte und Briefe, versucht Konservatorin Mirella Carbone den Fragen nachzugehen, inwieweit und warum Segantini selber in Bild und Wort der posthumen Idealisierung seiner Person Vorschub geleistet hat. Die Veranstaltung findet am Sonntag, 28. Januar um 17.00 Uhr im Segantini Museum St. Moritz statt. (Einges.)

«Blau im Blau»

Pontresina Am nächsten Sonntag, dem 28. Januar um 15.00 bis 18.00 Uhr findet im Ospizio Bernina auf dem Berninapass die Vernissage zu Ausstellung «Blau im Blau» statt. Die Künstlerin Deborah Kressebuch wird ihre Bergbilder ausstellen, die über mehrere Jahre im Gebiet des Berninapasses und anderen alpinen Regionen der Schweiz ihren Ursprung haben. (Einges.)

www.kressebuch.com

Sie möchten einen neuen Hotelprospekt?

Wir gestalten, setzen drucken, heften, versenden.

Alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch
T. 081 837 90 90 (St. Moritz)
T. 081 861 60 60 (Scul)



Die Druckerei der Engadiner.

Cumischiun per promouwer musicants giuvens

Radunanza da delegats dal district da musica 1 a Brail

L'Uniun chantunala da musica dal Grischun ha l'intenziun da s-chaffir sper la cumischiun da musica eir üna cumischiun chi's dedicha a la generaziun giuvna. Dal district 1 fa part daspö cuort eir la Musica da giuventüna Plaiv-Zernez.

L'Uniun da musica dal district 1 exista daspö l'on 1990 e cumpiglia las societats da musica da l'Engiadina, Samignun, Val Müstair, Bergiaglia e Puschlav. Il district es ün dals quatter districts da l'Uniun chantunala da musica dal Grischun (UCMG). Actualmaing fan part d'el 22 societats da musica e, cul nouv commember, la Musica da giuventüna Plaiv-Zernez, tschinch musicas da giuventüna. In sonda ha salvà il district 1, chi vain presidià da Jachen Kienz da Ramosch, a Brail sia radunanza da delegats. Preschaint d'eira ultra da las 36 delegadas e delegats eir Andy Kollegger, il president da l'UCMG e'ls manaders da las scoulas da musica, Madlaina Demarmels, Engiadin'Ota, e Roberto Donchi, Engiadina Bassa e Val Müstair. La radunanza es gnüda orientada davart las proschas festas da musica, ils lavuratori, cuors ed occurrenzas.

Cuors cul posauist Peter Steiner
In seis rapport ha il president Jachen Kienz manzunà la radunanza dals presidents dals quatter districts l'UCMG in november a Cuaira: «Tanter oter s'haja trattà eir il tema 'giuventüna e musica', id es gnü express il giavüsch cha mincha società elegia ün incumbenzà per quist ressort, inchün chi s'occupa da la promoziun da las giuv-



Jachen Kienz, il president dal district da musica 1 (a schnestra), cul giast Andy Kollegger chi presidescha l'Uniun chantunala da musica. fotografia: Flurin Andry

nas musicantas e dals giuvens musicants.» El ha appellà als responsabels da las uniuns da musica da motivar e da sustgnair eir finanzialmaing a giuvenils e lur genituors per pussibiltar als uffants da frequentar ün cuor, «sco per exaimpel il champ musical 2018». Reto Mayer, il president da la cumischiun da musica, ha infuormà cha quel gnia realisà ingon als 27 e 28 october a Samedan, cul manader Roman Caprez. «Il concert sarà sco minch'on darcheu a la fin dal chomp i'l Rondo a Puntraschigna.» Roberto Donchi ha manzunà il lavuratori per

posauna ed eufonium chi ha lö als 25 marz a Scuol in chasa da scoula: «Steiner chi deriva da Bulsaun es pel maint ün dals musicists d'orchester ils plü retscherchats in Europa. Id es ün'onur ch'el es pront da dar pro nus illa regiun quist cuors cun a la fin eir ün concert.»

Promouwer ils giuvens musicants
In seis pled ha lodà il president da l'uniun chantunala, Andy Kollegger, als responsabels dal district per lur ingaschamaint da svagliar pro la generaziun giuvna la paschiun da far musi-

ca: «Per ragiundscher quist böt eir sün nivel chantunal vaina l'intenziun da s-chaffir üna cumischiun chi tschercha masüras per promouwer ils giuvenils.» L'UCMG ha, tenor el, l'intenziun da s-chaffir amo ün'ulteriura cumischiun, üna chi s'occupa dals veterans, «a quels dessan per exaimpel gnir resguardats eir ils ons ch'els d'eiran commembers dad uniuns da musica a l'ester.» Kollegger ha manzunà chi detta pro la festa chantunala da musica dal 2019 ad Arosa duos locals per laschar dudir a la giuria e'l public las producciuns musicalas. I sarà lö

Eir la suprastanza es trilingua

Il president dal district da musica 1 es Jachen Kienz da Ramosch. Ils protocols scriva Not Janett da Silvaplana. El es vicepresidente da l'Uniun chantunala da musica dal Grischun. Il secretari dal district da musica es Jon Armon Strimer dad Ardez. Da la cumischiun da musica dal district fan part il president Reto Mayer da Scuol, Flurin Lehner da Zernez e Guido Paganini da Samedan. Mayer presidescha eir la cumischiun da musica chantunala. Da quella fa part eir Duri Janett da Tschlin. Chaschiera dal district da musica 1 es Deti Ming da Segl-Maria. (anr/fa)

per var 60 uniuns da musica. «Prüma priorità han las uniuns grischunas, da quellas gnaran dal sgür var 50.»

In sonda es gnü manzunada a chaschun da la delegiada a Brail eir l'iniziativa No-Billag: «Quella vess consequenzas desastrusas eir pellas societats da musica», ha dit Jachen Kienz, «scha l'iniziativa gniss acceptada dessa sco in tscherts pajais be plü emettuors da radio e televisiun privats, finanziats cun reclamas. E quels nu gnissan sgüra na sü da la Bassa illa periferia a registrar noss concerts.» Andy Kollegger ha agiunt ch'el haja vis la blierüra da quistas registraziuns chi detta i'l archiv da Radiotevisiun Svizra Rumantscha: «Quellas registraziuns chi's po dudir adüna darcheu i'l radio e verer illa televisiun fan plaschair a blers amatuors da quista sort da musica – e quai va tuot a perder, scha l'iniziativa vain acceptada als 4 da marz.» (anr/fa)

Onur per l'autur Dumenic Andry

Premi da litteratura L'Uffizi federal da cultura ha surdat ils Premis svizzers da litteratura. Il Grand Prix svizzer da litteratura survain ingon l'autura tessinaisa Anna Felder per sia ouvra cumplessiva. Yla Margrit von Dach vain onurada cul Premi special per traducziuns, chi vain surdat mincha seguond on. Sper quists duos premis principals sun gnüts surdats set premis da litteratura. Eir l'ouvra «sablon» da Dumenic Andry es gnüda undrada cun ün dals premis da litteratura, chi sun dotats cun 25000 francs. La publicaziun dad Andry, chi'd es cumparüda l'on passà, cuntegna ün'ottantina da poesias. L'autur es creschü sü a Ramosch ed abita hoz a Zuoz. El ha stübgia romanistica a l'Università da Turich ed ha publichà texts in revistas e gazetats. Da l'on 2002 ha'l publichà «Roba da tschel muond», da l'on 2008 «Uondas» e «Suot tschendra, Sammlung der Schweizer Poesie 11» dal 2013. Implü ha'l scrit e prelet d'urant divers ons per la rubrica «Impuls» dal Radio Rumantsch. Dumenic Andry ha survgni il Premi da promoziun dal chantun Grischun ed il Premi da la Fundaziun Schiller. Daspö l'on 2014 es el redacter da las Annalas da la Societad Retorumantscha e lavura sco romanist independent. La surdatta dals Premis da litteratura ha lö als 15 favrer illa Biblioteca naziunala svizra a Berna. (anr/afi)

Ün'otra via per promouwer il sport regional

Ils capos da la regiun sustegnan la proposta dals iniziants

Causa l'avegnir intschert da la classe da sport da l'IOF vaivan ils responsabels d'uniuns da sport lantschà il proget per ün'organisaziun da tet chi sustegna il sport in Engiadina Bassa e Val Müstair. Uossa es gnü preschantà il rapport final.

Il proget «Structuras da sport illa Regiun Engiadina Bassa Val Müstair» vaivan inizià d'instà da l'on 2015 la Società pella promoziun dal sport da skis illa Regiun dal Parc Naziunal Svizzer cul president da quella jada Marco Müller e'l Club da Hockey Engiadina Bassa presidià da Marco Ritzmann. «Il böt d'eira da s-chaffir ün'organisaziun da tet chi sustegna tuot il sport, trenamaint ed arandschamaints illa regiun», disch Rico Kienz, manader da gestiun da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair (EBVM). L'impuls per fundar uschè ün'organisaziun vaivan dat da quel temp las novas cha la classe da sport da l'Institut Otalpin a Ftan (IOF) saja periclitada. «La promoziun dals giuvens illas disciplinas da sport principalas vain nempie fatta illa regiun per gronda part da l'IOF», cuntinuescha Kienz.

Duos fin trais piazzas da lavur
L'intent da quist'organisaziun da tet füss stat da concentrar in quella tuot quai chi ha da chefar cul sport regional: Reglar da maniera unitara l'organisaziun da mincha società da sport illa regiun, s-chaffir ün concept per



Rico Kienz, il manader da gestiun da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair, ha explichà il proget da sport. fotografia: Flurin Andry

survgnir il sustegn da voluntaris ed impustüt acquirir contribuziuns da sponsuors eir dadour la regiun. «I's d'eira da l'avis ch'üna organisaziun cumünaivla vess daplü success da survgnir sustegn finanziar da differentas varts co mincha club da sport s'vess», disch il manader da gestiun da la Regiun EBVM. La Conferenza da presidents vaiva fat bun quist proget. La regiun vess pajà duos ons adüna

44000 francs, il Forum economic regional duos jadas 22000 francs e la Corporaziun Energia Engiadina (CEE) eir duos jadas 22000 francs. La cundiziun d'eira ch'eir il Chantun sustegna quist proget cun almain quists 176000 francs. «Il Chantun nun ha però arcugnuschü il proget sco relevant pel sistem e refusà da til sustgnair finanzialmaing. Uschea nun es statta la decisiun da la regiun per nüglia»,

declara Rico Kienz, «il proget es gnü suspais, per nu dir annullà.»

Proposta a favur dal sport regional
Ils responsabels actuals dal proget, Gerhard Hauser sco successur da Müller e Marco Ritzmann, han però dit chi elavuran ün rapport final. A la Conferenza dals presidents hana uossa preschantà quist rapport chi cuntegna üna proposta: Els propuonan da s-chaffir per intant per duos ons ün post da coordinaziun cun ün pensum da desch per tschient, cun cuosts da 13000 francs l'on. Quist post gniss manà da l'administraziun da la classe da sport da l'IOF. «Il post da coordinaziun pudess surtour differentas incumbenzas in connex cul sport», infuormescha Kienz. El nomna ün pèr exaimpels: render cuntschainta in scoulas ed oters löts la sporta cumplessiva da las societats da sport regionalas, tillas sustgnair pro la scolaziun da lur manaders, coordinar ils cuors e trar a nüz sinergias d'urant il temp sainza trenamaint ed administrar professiunalmaint la repartiziun dals imports da promoziun cha la CEE paja minch'on suot il chavazzin «sport giuvenil». Davo il prüm on esa previs da far ün rapport intermediar davart las prümas experienzas ed ils prüms resultats ragiunts da quist post da coordinaziun. «La conferenza dals presidents da la regiun ha fat bun la proposta, i's fa quint cha quista masüra as verifichescha», conclüda Rico Kienz. «Il böt principal es cha'ls giuvens talents sportivs da la regiun possan profitar da la lavur da quist post a favur da la promoziun regionala dal sport.» (anr/fa)

**Infuormaziun
stradela regiunela
www.strassen.gr.ch**

Il lö vain s-chars

La rumida da naiv a Scuol

Ils lavuraints cumünals dal cumün da Scuol lavuran pel mumaint set dis l’eivna. Cun maschinas ed agüd da firmas privatas rumischan els las naiveras dals ultims dis.

Evi e Friederike, las duos burascas d’inviern, han procurà dūrant ils ultims dis per blera naiv eir in Engiadina Bassa. Tenor SF Meteo es la situaziun actuala congualabla cun las naiveras da l’on 1999. Eir quel on d’eira il privel da lavinas sül nivel tschinch e quai dūrant divers dis. Las plü grondas quantitats da naiv s’haja però masürà ils ons 1945, 1951 e 1968. Da sonda saira fin lündeschdi a bunura haja naivü illa regiun dal cumün da Scuol fin a 70 centimeters.

Ingaschamaint particular

«In dumengia a bunura vaina masürà 50 centimeters ed in lündeschdi a bunura 20 centimeters naiv frais-cha», disch Arno Kirchen, manader da l’Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol. Tuot la naiv chi’d es crodada daspö il cumanzamaint da quist mais procura per ün ingaschamaint particular dals lavuraints da cumün. «Els lavuran pel mumaint tanter nouv ed ünbesch uras al di e dūrant tuot ils set dis da l’eivna», declera l’. «Qua poja dar chi capitan sbagls e ch’els nu sun adüna amiaivels.» Plünavant daja eir la situaziun in l’ün o l’oter lö dal cumün ingio chi nu’s sa plü ingio ir cun tuot las naiveras. «Nus tuots provain da far il meglder cun quista situaziun ourdvar particulara e sperain sün l’incletta da las abitantas e dals abitants.» Plünavant manzuna l’ chi possa dar qua o là la situaziun ch’els ston bütter la naiv i’ls üerts da persunas privatas, «per gronda part as tratta quai lura da naiv netta sainza glera o sal.» Illas ledschas da fabrica da las fracziuns da Ftan e Tarasp es quista masüra dafatta admissa. Tenor la ledscha da fabrica da la fracziun da Scuol esa proibì da bütter la naiv oura sün via. «Schi’s rumischa la



Cun schlavazzuns e camiuns vegnan rumidas las naiveras l’l cumün da Scuol.

fotografia: Uffizi da fabrica Scuol

naiv oura sün via avant co cha nus passain a bunura bod culs farguns nun es quai per nus ingün problem», declera Kirchen. Plü mal es la situaziun cur cha’ls lavuraints cumünals han gūsta rumi davent la naiv e cha quista vain stumplada da privats oura sün via. «Lura stuvaina tuornar amo üna vouta in quels löes e rumir davent quels mantuns, per evitar chi nu detta plü tard rabüfs.»

Rumir avant il trafic da la bunura

La persuna da l’Uffizi da fabrica chi ha actualmaing piket ha il dovair d’analisar a las quatter a bunura la situaziun actuala. «Quel decida schi’d es da rumir las vias in cumün avant co chi riva la bunura tuot il trafic», declera Arno Kirchen. La prüma priorità han las vias

principalas e quellas vias ingio cha’l bus da sport passa tras cumün. «Nos bôt es cha fin il plü tard a bunura a las ot sajan eir rumidas las vias lateralas. Important per nus es però cha’ls autos da posta possan passar e chi possan tgnair aint ils uraris dal trafic public.» Als lavuraints da cumün stan a disposiziun sper ils unimogs culs farguns eir ün tractor cun fargun, schlavazzuns, duos maschinas plü pitschnas per rumir ils marchapes e duos fin trais camiuns cun cupicharöls da 30 meters cubics. Cun quists camiuns vegn transportada la naiv illas deponias da naiv dadour cumün. A Scuol as rechattan quellas deponias illa regiun da Brentsch ed in vicinanza da Sot Ruinas. «Id es in mincha cas proibì da bütter la naiv directa-

maing in l’En», manzuna il schef da l’uffizi da fabrica da Scuol. Dumengia saira s’haja, tenor Arno Kirchen, rumi

las vias cul schlavazzun fin aint per la not e manà davent las mantunadas da naiv. (anr/afi)

Serrada da vias e sendas

Pervi dal grond privel da lavinas sun serradas diversas vias e sendas i’l territori dal cumün da Scuol. Daspö dumengia saira nun es la fracziun da Bos-cha plü raggiundschibla. Las seguaintas vias sun pel mumaint serradas: Via da Ftan ad Ardez, la via da Scuol a S-charl davent da San Jon, la via d’Ardez a Sur En d’Ardez, la via da Sent a Sinestra davent da Plan da Porchs, la via da Guarda a Bos-cha e d’Ardez a Bos-cha. Plünavant

sun serradas las sendas d’Ardez a Munts d’Ardez, da Bos-cha a Munts d’Ardez, la senda da Tarasp Fontana a l’Alp Laisch, la senda da Scuol sur Munt Clü a Ftan e la senda da Ftan fin al Mot Morel . Las infuormaziuns actualas davart vias e sendas serradas i’l cumün da Scuol as chatta sülla pagina d’internet dal cumün da Scuol (anr/afi)

www.scuol.net

In lündeschdi amo massa paca vista per svolar

Naiveras procuran per blera lavur in Engiadina Bassa

Al nord da l’Engiadina Bassa es il privel da lavinas actualmaing uschè grond sco dūrant l’inviern da lavinas 1999. Siond cha la vetta da naiv veglia es labila fa il SLF quint cun lavinas spontanas.

Ün aspet chi nu s’es plü adüsà: La cuntrada, ils cumüns in Engiadina Bassa sun cuvernats d’üna grossa vetta da naiv. «Fin in dumengia haja dat illas Alps svizras sün grondas surfatschas 100 fin 200 centimeters naiv, i’l süd ün pa damain», infuormescha l’Institut pella perscrutaziun da naiv e da lavinas (SLF) a Tavo. Ventatschs han chargià las costas cun üna vetta da naiv labila. Quai significha grond privel da lavinas. Per consequenza han las cumischiums da lavinas da l’Uffizi da construcziun bassa chantunal (UCB) e da la Viafier retica (VR) gnü da serrar in dumengia singuls tragets da via e binari. Daspö la fin d’eivna sun ils stradins e’ls impiegats da la Viafier retica permanentamaing in acziun.

Rumir be ils tragets na privlus

In Engiadina Bassa han ils collavuratuors dal district 4 da l’Uffizi da construcziun bassa cun basa a Scuol stuvü

serrar in dumengia la via chantunala tanter Cinuos-chel-Brail e Brail-Zernez e’l Pass dal Fuorn. Illa part suot da la regiun hana serrà il traget da Martina fin Vinadi e la via da Samignun. «Il traget da Lavin a Giarsun vaina pudü drivir in dumengia ed in lündeschdi vi pel di causa cha nus vain sül spi ils indrizs per sagliantar las lavinas davent da nossa basa», ha declerà Jachen Kienz, il manader dal district 4, in lündeschdi. «La via da Martina fin Vinadi es serrada causa il privel da lavinas chi’d es tenor il SLF grond fin fich grond.» In Samignun es il privel fich grond. Perquai restarà quella via serrada eir amo in mardi. Chi d’eira eir il problem cha la noscha vista nun haja permiss da svolar cun l’elicopter a recognoszar la situaziun da suringü, ha’l dit. Pels impiegats da l’Uffizi da construcziun bassa significhan da quistas naiveras blera lavur: «Il servezzan da lavinas es permanentamaing landervia ad examinar la situaziun e tschella lavur es la rumida d’naiv süllas vias.» Ils stradins sun tuottadi chi rumischan. La not stona posar sco prescrit. «Schi naiva eir dūrant la not as cumainza a rumir la vias darcheu la bunura a las quatter.»

Causa temperaturas chodas

«La difficultà per noss impiegats sun statts in dumengia las differenzas da temperatura», ha explicchè Yvonne



La plövgia ha rendü la naiv frais-cha fich pesanta, dafatta pels uschè nomnats tractors da la Retica culs farguns.

fotografia: Viafier retica

Dünser, la pledadra da pressa da la Viafier retica, «tanteraint esa gnü chod, id ha plovü laint, la naiv süls binaris es gnüda fich pesanta, da maniera ch’ella ha stuvü per part gnir spalada a man.» In quai chi riguarda il privel da lavinas fa part la Viafier retica in colliaziun permanenta culla cumischium da lavinas da l’Uffizi da construcziun bassa e quellas dals cumüns pertocs. «Quistas cumischiums sclerischan davoman la situaziun e decidan chenüns tragets

chi’s po drivir.» In dumengia d’eira serrà per ün tschert temp eir il traget tanter Landquart e Clostra, «na pervi dal privel da lavinas, i d’eira crodà ün bös-ch sül binari e quel vaiva interrupt la lingia.» Schi dà naiveras sco daspö la fin d’eivna ston ils respunsabels da la Viafier retica metter prioritats pro la rumida d’naiv dals differents tragets. «Prüma priorità ha uossa il traget da Landquart a Tavo, e quai pervi dal WEF», ha manzunà la pledadra da pres-

sa, «daspö dumengia esa üna blerüra da partecipants da quist forum economic internaziunal chi vöglian rivar a Tavo, e nus stain procurar cha quai saja pussibel.»

«Giasts han incletta pella situaziun» Schi dà vias e binaris serrats pervi da l’ora schi significha quai lavur supplementara eir pels impiegats da las destinaziuns turisticas. «Nus ramassain las infuormaziuns che chi’d es serrà e chenünas sportas chi sun redottas ed orientain lura a noss partenaris, ils hoteliers e fittaders d’abitaziuns da vacanzas», ha dit Niculin Meyer, il pledader da la destinaziun Engiadina Scuol Samignun Val Müstair. Ch’ultra da quai survegnan els eir bleras dumondas da giasts, cur chi possan gnir o cura tuornar darcheu a chasa. «L’incletta dals giasts per da quistas situaziuns extraordinarias es fich gronda», ha constatà il turistiker. «Els vezzan perche cha las vias e binaris ston gnir serrats, nus survgnin dafatta lods per noss infuormaziun chi succeda plü svelt pussibel.» Per far quai sun ils turistikers dependents da las infuormaziuns dad oters, da l’Uffizi da construcziun bassa, la Viafier retica e da la pulizia chantunala. «Quels piglian las decisiuns, nus dera-sain lur infuormaziuns sün noss channels», disch Niculin Meyer. (anr/fa)

Spannende Wettkämpfe und ein Überflieger

60. Concours Hippique auf Schnee in St. Moritz

Wenn einer der Teilnehmer einen erfolgreichen Lauf hatte, dann bestimmt der Luzerner Kurt Reinhard aus Rüegg. Er war klarer Sieger vom Grossen Preis von St. Moritz am Finaltag und erfolgreichster Reiter der ganzen Concours-Woche.

Letzte Woche konnte der Jubiläumsanlass 60 Jahre Winter Concours Hippique auf Schnee in St. Moritz erfolgreich durchgeführt werden. Auch wenn die Wetterkapriolen die Organisatoren immer wieder vor neue Herausforderungen stellten, fanden 19 der 22 ausgeschrieben Prüfungen statt. Die hochkarätige Konkurrenz allerdings verfolgte dasselbe Ziel und garantierte damit während drei Tagen spannenden Spring-Sport auf hohem Niveau. So gewann Kurt Reinhard die 13. Prüfung B/R 95 A Zm und die 17. Prüfung 75-10 A Zm mit zwei Phasen sowie den Grossen Preis von St. Moritz. Die einheimischen Amazonen Sabrina Casty und Anna-Lisa Pfäffli zeigten in den höheren Prüfungen gute Leistungen und verpassten die Podestplätze nur knapp.

Die zum Teil milden Temperaturen während der Woche und die Schneefälle am Wochenende machten vor allem die Parcoursbauer und Platz-Präparateure zu schaffen. Mit kleinen Verzögerungen im Zeitplan konnten jedoch die meisten Prüfungen absolviert werden. Aber auch die Reiter mit ihren Pferden hatten keine leichte Aufgabe. Denn der Concours auf Schnee erfordert präzises Reiten und

absolute Übereinstimmung zwischen Pferd und Reiter.

Spannendes Skikjöring

Zu den viel beachteten und auch bei den Zuschauern beliebten Wettkämpfen gehörte auch das Skikjöring, das am Samstagnachmittag ausgetragen wurde. Diese Prüfung wird immer in einem Team ausgetragen. Die Wertung setzt sich zusammen aus der Springprüfung der beiden Reiter und dem Skikjöring (berittenes Skijöring). Beim Skikjöring wird ein Parcours mit Sprüngen absolviert, dem Rundgang um den ganzen Platz und schliesslich einem Slalom. Dieser Wettkampf wurde gewonnen durch Kurt Reinhard und Daria Emmenegger.

Nebst den traditionsreichen Springprüfungen fand auch das abwechslungsreiche Rahmenprogramm grossen Anklang bei der zahlreichen Teilnehmerschaft. Ob Schlitteln von Preda nach Bergün, Eisstockschiessen auf der Natureisbahn Ludains, Skirennen auf Corviglia oder Jassen in geselliger Runde. Am Donnerstagabend fand die Reiterparty im Festzelt auf dem Concours-Platz statt, und dank der musikalischen Unterhaltung mit Louis Alpin konnte die Stimmung kaum übertroffen werden.

Der offizielle Reiterabend fand dieses Jahr im Hotel Laudinella statt mit «Ils Lumpaz». Bei der feierlichen Ansprache der OK-Präsidentin Ladina Meyer wurden auf die Visionäre hingewiesen, welche vor 60 Jahren den Winter Concours Hippique von Davos nach St. Moritz holten. Dies ist vor allem Ernst Kriemler zu verdanken, der gemeinsam mit



Die Winterconcours-Prüfungen auf der St. Moritzer Polowiese sind bei Teilnehmern wie Zuschauern beliebt. Foto: z.vfg

einigen Reiterkollegen aus St. Gallen dieses Springturnier aus der Taufe gehoben hat. Am Samstag hat das zurzeit amtierende OK-Komitee mit Ladina Meyer, Präsidentin und Esther Pfäffli, Vize-Präsidentin und den Reiterveteranen aus nah und fern zum Besuch auf dem Concours-Platz mit anschliessendem gemeinsamem Mittagessen eingeladen. So konnte die St. Moritzer

Reitergeschichte wieder aufgefrischt und manche Anekdote zum Besten gegeben werden.

Neue Stallungen kommen gut an

Die verschiedenen Organisationskomitees der letzten Jahre haben rückläufige Teilnehmerzahlen verzeichnen müssen, doch seit drei Jahren geht es mit den Anmeldungen der Reiter und Ama-

zonen wieder aufwärts. Die neuen Pferdestallungen, welche gerade pünktlich zur Veranstaltung fertiggestellt worden sind, haben sehr grossen Anklang gefunden und wurden von der Reiterschaft ausnahmslos gelobt. Auch diese Investition mag dazu beitragen, den Reitsport im Oberengadin neu zu beleben und solche Anlässe auch weiterhin zu unterstützen. (pd/ep)

120. Jackson Cup

Curling Am vergangenen Wochenende durfte der Curlingclub St. Moritz Jubiläum feiern. Seit 120 Jahren wird der Jackson Cup durchgeführt – eines der ältesten Curling-Turniere der Schweiz. Der Präsident des Curlingclubs St. Moritz, Thomas Eisenlohr, durfte anlässlich des Jubiläumsturniers 18 Mannschaften begrüssen. Aufgrund der Wetterprognosen für Sonntag wurde entschieden, am Samstag drei Runden à sechs Ends zu spielen. Es wurde gekämpft, und schlussendlich setzte sich das Team von Gusti Christen (CC St. Moritz) gegen das Team Barth (CC Dübendorf) knapp durch.

Am Sonntagmorgen war wegen des Schneefalls eine Parforce-Leistung der Eismänner gefragt. Bei herrlichem Winterambiente ging es pünktlich mit der vierten und letzten Runde à 8 Ends los. Die Teams mit 6 Punkten von Urs Spiegel (CC Zürich) und Gusti Christen (CC St. Moritz) machten den Sieg des 120. Jackson Cups unter sich aus. Lange war das Spiel recht ausgeglichen. Im fünften End zeichnete sich eine Vorentscheidung ab, als sich Spiegel mit zwei Steinen gegenüber dem Gegner etwas absetzte. Doch Christen kämpfte sich in den letzten Ends durch und konnte Spiegel schlussendlich bezwingen.

Direkt nach der letzten Runde folgte die Preisverteilung im Kulm Park. Als Sieger des 120. Jackson Cups durfte sich das Team des CC St. Moritz von Skip Gusti Christen (Achile Zanolari, Thomas Eisenlohr und Peter Arnet) mit 8 Punkten, 17 Ends und 24 Steinen feiern lassen. Auf dem zweiten Rang folgte das Team des CC Samedan von Peter Ulrich (Susanna Kübler, Adre Nusser, Christian Flutsch und Peter Ulrich Skip) mit 6 Punkten, 17 Ends und 30 Steinen. Im dritten Rang wurde das Team des CC Samedan von Heini Ryffel (Daniel Freitag, Georg Voneschen du Heini Ryffel Skip) mit 6 Punkten, 15 Ends und 27 Steinen beklatscht. (Einges.)

Das Finalspiel kann auf www.stmoritz-curling.ch nochmals angeschaut werden.



15. WinterRAID erfolgreich durchgeführt

Rallyes mit Fahrzeugen aller Art und aus allen Baujahren werden im Engadin bevorzugt im Sommer durchgeführt. Am vergangenen Wochenende feierte die einzige Winter-Rallye, die «WinterRAID», ihre 15. Austragung mit einem Teilnehmerfeld von 34 Fahrzeugen. Als Prolog wurde am Ankunftstag der Teams die «St. Moritz Round» über zwei Pässe gefahren. Nach dem Start am Donnerstag auf der legendären Schneepiste von Montebello bei Pontresina ging es weiter auf anspruchsvollen und hochwinterlichen Routen über neun Pässe in die Dolomiten mit Ziel Cortina d'Ampezzo. Am Freitag wurden weitere 285 Kilometer, sieben Pässe und 8200 Höhenmeter bei einer Rundfahrt unter die Räder genommen, um dann am Samstag ab Cortina das Engadin anzusteuern.

Die Teams erreichten nach der Fahrt von 355 Kilometern über acht Pässe inklusive Sonderprüfungen planmässig gegen 17.00 Uhr die Zieleinfahrt im Dorfzentrum von St. Moritz. Alfred Riederer, Bürgermeister von St. Moritz, winkte jedes einzelne Team mit der traditionellen schwarzweiss-karierten Flagge bei leichtem Schneefall durch das Ziel. Die Sieger des «15. WinterRAID», Pilot Philipp Buhofer mit Co-Pilot Peter Lustenberger im Austin Healey 3000 MKII, Baujahr 1960, konnten im Hotel Reine Victoria den Preis entgegennehmen. Beim traditionellen Fondue bei ländlicher Musik hatten die Teilnehmer viel von ihren Erlebnissen zu erzählen, und viele freuten sich schon auf die nächste WinterRAID. www.raid.ch (gcc)

Fotos: fotoswiss.com/Cattaneo



Die Entscheidung: Kurz vor dem Ziel lanciert der nochmalige Sieger und Tourleader der Visma Ski Classics, der Norweger Tord Asle Gjerdalen (rechts), den finalen Angriff aus dem Windschatten heraus und lässt seinen Gegnern bis ins Ziel auf dem Dorfplatz von Zuoz keine Chance mehr.

Fotos: Jon Duschletta

Nachgefragt

«Die La Diagonela ist gut positioniert»

JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Ramun Ratti, welche Bilanz ziehen Sie nach der fünften La Diagonela?

Ramun Ratti*: Eine sehr positive. Wir hatten Wetterglück, konnten wunderschöne Bilder in die Welt senden und haben spannende Rennen erlebt. Die Bedingungen waren hart, aber gut. Vor allem auf den letzten zehn Kilometern mussten Spitzenathleten und Volksläufer richtig kämpfen und beißen.

Favoritensiege im Hauptrennen und einheimische Sieger auf den Kurzstrecken.

Gerade die Resultate der Kurzstrecken machen uns sehr viel Freude. Es ist toll, dass die jungen, aufstrebenden Engadiner Langläuferinnen und Langläufer vorne mitmischen. Aus Sicht des OKs haben wir mit dem Anlass sicher wieder einen Schritt nach vorne gemacht und uns nach dem guten Anlass 2017 nochmals steigern können. Aber natürlich gibt es immer Verbesserungspotenzial.

Wo beispielsweise?

«La Pachifica» und «La Cuorta» haben beide sicher noch Potenzial, gerade bei Jugendlichen und vielleicht auch bei Familien. Zudem müssen wir noch klarer darauf hinweisen, dass wir ein Volkslauf sind. Mit einem breiten Profifeld und einer sehr professionellen TV-Begleitung zwar, aber der Fokus liegt klar auf dem Volkslauf. Hier können wir jetzt aber auf einer guten Basis weiter aufbauen.

Speziell ist ja auch die Zielankunft im Zuoz Dorf kern.

Das ist in der Tat speziell und wird von allen Beteiligten sehr geschätzt. Das ist sicher auch ein Alleinstellungsmerkmal.

Mit rund 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde ein neuer Rekord erzielt. Trotzdem wäre mehr möglich gewesen?

Die Teilnehmerzahl entsprach den Erwartungen aus dem Anmeldeverlauf und den idealen Trainingsbedingungen im Vorfeld. Wir konnten jedes Jahr zusätzliche 100 bis 150 Teilnehmer verzeichnen. Intern hatten wir insgeheim aber schon etwas höhere Erwartungen. Aber wir wollen und müssen uns hohe Ziele setzen und werden weiter daran arbeiten.

Nach vier Jahren Geduld nun erstmals ein Rennen über die Originaldistanz. Kann das eine Art Sprungbrett für die Zukunft bedeuten?

Durchaus, wir dürfen dabei aber nicht vergessen, dass wir bereits heute neben dem Engadin Skimarathon eine der grösseren international ausgerichteten Langlaufveranstaltungen der Schweiz sind. Wir haben uns in diesem Markt gut positionieren können und sind sicher auf dem richtigen Weg. Die Leute wissen, was die «La Diagonela» ist und wo sie stattfindet, das ist touristisch gesehen sehr wichtig fürs Engadin.

Und die Bilder gehen um die Welt.

Tatsächlich sind wir das gesamte Rennen über live auf den skandinavischen öffentlichen Sendern, inklusive dem Vorspann. Aber auch andere Sender zeigen Bilder. Das ist schon eine grosse Sache. National gesehen profitieren wir von einem Livestream von Enjoy St. Moritz.

Die La Diagonela gehört zur Visma Ski Classics. Wie unabhängig ist der Anlass?

Sehr unabhängig. Es gibt Standards, die wir einhalten müssen, dafür ist die ganze internationale mediale Distribution durch die Ski Classics gegeben. Und sie bringen uns Profisportler, die wir ohne die Serie vielleicht nicht hätten. Ansonsten sind wir frei, beispielsweise auch in der Streckenführung.

*Ramun Ratti ist Präsident der «La Diagonela».

Vier Jahre Geduld wurden reich belohnt

«La Diagonela» fand erstmals auf der 65 Kilometer langen Originalstrecke statt

Ein neuer Teilnehmerrekord mit rund 1000 Läuferinnen und Läufern, schier unglaubliches Wetterglück und spannende Rennen mit Favoritensiegen dominierten am Samstag die «La Diagonela» in Zuoz. Gross trumpfte dabei der einheimische Langlaufnachwuchs auf.

JON DUSCHLETTA

Über das Wochenende gab es im Oberengadin nur eine einzige, mehrstündige Phase mit Sonnenschein. Und just in diesem Wetterfenster ohne Schneefall und starkem Wind fand das klassische Langlaufrennen der Visma Ski Classics Rennserie, die «La Diagonela» statt. Glück des Tüchtigen oder einfach nur gerechter Lohn für eine vierjährige Geduldssprobe der Organisatoren rund um den «La Diagonela»-Vereinspräsidenten Ramun Ratti.

Tatsächlich präsentierten sich dem knapp 1000-köpfigen Teilnehmerfeld der drei Distanzrennen «La Diagonela», «La Pachifica» und «La Cuorta» hervorragend präparierte Loipen und beste äussere Bedingungen. Einziger Wermutstropfen blieben die durch den vielen Neuschnee stumpf gewordenen Loipen. Das stellte vorab die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der «La Diagonela» über die 65 Kilometer der Originaldistanz von Zuoz über Same-

dan, St. Moritz und zurück via Pontresina zum Ziel im Zuoz Dorf kern auf die Probe.

Curdin Perl unter den Erwartungen

So auch den Pontresiner Spitzenlangläufer Curdin Perl, der nach aufopferndem Kampf ausgerechnet ab Pontresina den Anschluss an die Spitze verlor und schliesslich 46. wurde. «Ich wusste im Vorfeld des Rennens zwar um meinen guten Formstand, wusste aber nicht, wo ich in dem starken Teilnehmerfeld kräftemässig stand», sagte Perl im Zielraum pragmatisch. «Anstatt zu stossen, wäre es heute vielleicht sinnvoller gewesen, klassisch zu laufen», sinnierte er kurz über eine möglicherweise falsch gewählte Renntaktik nach. «Ab Pontresina habe ich dann versucht, das Rennen so gut wie möglich zu geniessen.» Perls nächste Ziele sind der Surselva Marathon, La Transjurassienne, der internationale Gommerlauf und natürlich der 50. Engadin Skimarathon.

Die «La Diagonela» wurde erwartungsgemäss von skandinavischen Spitzenlangläufern dominiert. Der aktuelle Tourleader der Visma Ski Classics, der Norweger Tord Asle Gjerdalen, siegte in einem packenden Rennen vor dem Russen und Vorjahressieger Ilya Chernousov und dem Ski-Classics-Urgestein, dem Norweger Anders Aukland. Bei den Damen siegte die diesjährige Classics-Seriensiegerin Britta Johansson Norgren aus Schweden vor ihrer Landsfrau Lina Korsgren und der letztjährigen Wett-

kampfsiegerin Katerina Smutná aus Österreich.

Starker Engadiner Nachwuchs

Für die Überraschung an der «La Diagonela» sorgte indes der einheimische Langlaufnachwuchs. Der 17-jährige Yanik Pauchard aus Madulain entschied das 30-Kilometer-Rennen der «La Pachifica» nach hartem Zweikampf mit dem späteren Zweitplatzierten Reto Hammer aus Zweisimmen für sich. Dritter wurde ein weiterer Engadiner, der Silser Curdin Rätz. Der – wen wundert’s – überaus gut gelaunte Yanik Pauchard sagte im Zielraum: «Es war ein sehr hartes Rennen, die Loipe war stumpf, und ich lief deshalb oft neben der Spur. Zudem klebte mein Verfolger stets an mir und liess mich nicht ziehen – und umkehrt.»

Pauchard besucht aktuell die Klasse 4G am Davoser Sportgymnasium und fehlte letztes Jahr krankheitsbedingt bei seinem Heimrennen in der Plaiv. «Ich wollte das Rennen deshalb unbedingt gewinnen.» Yanik Pauchard kämpft in dieser Saison im Swiss-Cup und im europäischen Continental-Cup um gute Platzierungen. Seine nächsten Ziele sind die Junioren-Schweizermeisterschaften in Steg in der Liechtensteiner Gemeinde Triesenberg und der Engadin Skimarathon. Diesen beendete er 2017 auf dem 107. Rang, gerade mal fünf Minuten hinter dem Sieger Dario Cologna.

Mit dem Vorjahressieg der «La Pachifica» im Gepäck startete die Zernerzer Langläuferin Jogscha Abderhalden ins Rennen, wurde ihrer Favoritenrolle gerecht und verteidigte ihren Titel vor der St. Moritzerin Nadja Kälin. «Ich lief ein gutes Rennen und konnte lange an der ersten Verfolgergruppe der Männer dranbleiben», resümierte Abderhalden im Ziel. Auch sie kämpfte mit der stumpfen Loipe und lief weite Wege neben der Spur, immer auf der Suche nach dem schnellsten Untergrund. «Ich liebe lange Rennen», so die 22-Jährige, «und 30 Kilometer ist eine Länge, die mir gut liegt».

Jogscha Abderhalden läuft im Swiss- und im Alpen-Cup mit und kann an der Heim-U23-Weltmeisterschaft im Goms starten. Diese beginnt bereits am nächsten Wochenende. Sobald die Rennsaison zu Ende ist, kehrt sie wieder nach Norwegen zurück, wo sie an der



Jogscha Abderhalden aus Zernez verteidigte auf der 30 Kilometer langen «La Pachifica» ihren Vorjahressieg. Zweite wurde Nadja Kälin aus St. Moritz.



Yanik Pauchard gewinnt endlich sein Heimrennen, die «La Pachifica».

Universität Sport und Geographie studiert.

Auch bei der elf Kilometer langen Kurzversion der «La Diagonela», der sogenannten «La Cuorta», schwangen einheimische Langläuferinnen und Langläufer obenaus. Der Schnellste auf der Strecke von Zuoz nach S-chanf und zurück ins Ziel nach Zuoz war der 14-jährige St. Moritzer Fabrizio Albisini. Er gewann vor Claudio Cantieni aus Samedan und Elia Beti aus Pontresina. Bei den Damen gewann die 17-jährige Nadja Meier aus Silvaplana.

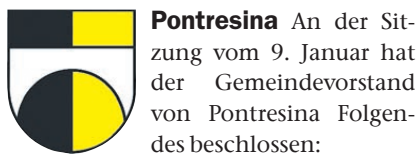
Die Bilder gehen um die Welt

Im Zielraum in Zuoz wurde die ganze «La Diagonela» live auf Grossleinwand übertragen. Die Zuschauer in Zuoz konnten so miterleben, welch eindrückliche Landschafts- und Wettkampfbilder dank den Visma-Ski-Classics-Verantwortlichen in die weite Welt ausgestrahlt wurden. Live übrigens in die langlaufverrückten Länder Norwegen, Finnland und Schweden, aber auch in weitere Länder. Alleine Eurosport strahlt Impressionen des Klassikrennens in 60 Länder aus. Kein Wunder spricht «La Diagonela»-Präsident Ramun Ratti im Interview auf dieser Seite von einem erfolgreich durchgeführten und perfekt inszenierten Grossanlass. Dieser sieht ein Budget von 450000 Franken vor und arbeitet eng mit dem Engadin Skimarathon zusammen.

Die detaillierten Ranglisten sind unter www.ladiagonela.ch einsehbar.



Gitögla ist ein Unfallschwerpunkt



Pontresina An der Sitzung vom 9. Januar hat der Gemeindevorstand von Pontresina Folgendes beschlossen:

Trägerschaft Gesundheitszentrum Oberengadin, Stiftung «Gesundheitsversorgung Oberengadin»: Der Pontresiner Gemeindevorstand spricht sich dafür aus, dass die im Handelsregister als Stiftungsräte eingetragenen elf Oberengadiner Gemeindepräsidenten an der für 25. Januar angesetzten ersten Stiftungsratssitzung zunächst die unklare Sachlage bereinigen, bevor man sich zu einer möglichen (Neu-)Besetzung von Stiftungsrat und Verwaltungsrat äussert.

Pflegeheim Promulins, Besetzung Gremien, Gründung Planungs- und Baugesellschaft: Um mit den Planungsarbeiten für das neue Pflegeheim Promulins voranzukommen, sind diverse Gremien zu besetzen und ist unter den «Unterliegergemeinden» (Celerina bis S-chanf) eine «Einfache Gesellschaft» zu gründen. Der Pontresiner Gemeindevorstand spricht sich für folgende personellen Besetzungen aus:

- Geschäftsführungsausschuss: Jon Fadi Huder (Samedan), Martin Aebli (Pontresina) und Flurin Wieser (Zuoz)
- Pontresiner Vertreter in der Baukommission: Gian-Franco Gotsch

Zur Planung, Projektierung und Erstellung des neuen Pflegeheims schliessen sich die acht Gemeinden zu einer »Einfachen Gesellschaft« zusammen. Der Pontresiner Gemeindevorstand genehmigt den dazu nötigen Vertrag. Dieser regelt u. a. die Aufteilung der anfallenden Kosten und die Geschäftsführung durch den dreiköpfigen Ausschuss.

Sanierung Strassenkreuzung Gitögla: Die neue Unfallstatistikauswertung hat gezeigt, dass der Anschluss Gitögla in Pontresina als Unfallschwerpunkt eingestuft werden muss. Das kantonale Tiefbauamt hat darum im Hinblick auf die anstehenden Instandsetzungsarbeiten eine Neubeurteilung vorgenommen und schlägt vor, auf der Basis eines 2013 von der Gemeinde erarbeiteten Pro-

jektes gemeinsam mit der Gemeinde die Kreuzung zu einem Kreisel umzubauen. An Kosten leistet der Kanton 50 Prozent. Die Realisierung ist für 2019 geplant. Der Gemeindevorstand begrüsst den Vorschlag des Tiefbauamtes. Der Gemeindeanteil an den Baukosten sowie die von der Gemeinde alleine zu tragenden Kosten für die nötigen Arbeiten an den Werkleitungen sollen in das Budget 2019 aufgenommen werden. Die Erschliessung einer künftigen Überbauung Gitögla wird sich dann zumal an den vom Kreiselnubau vorgegebenen Parametern zu orientieren haben.

Beitrag an den Bergführerverein Pontresina-St. Moritz für den Routenunterhalt 2017: Der Bergführerverein Pontresina-St. Moritz überprüft, saniert und sichert alljährlich neuralgische Punkte auf Touren- und Kletterrouten in den Oberengadiner und Bergeller Bergen. Seit 2012 besteht unter den zwölf Gemeinden der Region Maloja eine Übereinkunft, diese Arbeiten mit jährlich bis zu 12000 Franken zu unterstützen. Die Gemeinde Pontresina besorgt das Inkasso bei den Gemeinden und die Auszahlung an den Bergführerverein. Der Gemeindevorstand billigte den Bericht und die Abrechnung für die im Sommer 2017 geleisteten Arbeiten, u. a.:

- Instandstellung «Bianco-Weg»
- Neue Sicherungseinrichtungen an der Fuorcla Boval
- Wegumlegung am Casnile-Pass
- Sicherung Verbindung Corvatsch-Coazhütte
- Unterhalt diverser Klettergärten

Auf Sommer 2018 angesetzt wurde die Sanierung des Überganges Porta d'Es-cha. Das Material wurde bereits beschafft. Die Abrechnung schliesst mit einem den Gemeinden zugeordneten Aufwand von 11824 Franken.

Unterstützungsgesuch «Sinfonia Engiadina» 2018: Der Gemeindevorstand bewilligt einen Pontresiner Anteil von 1560 Franken zur Schliessung der Finanzierungslücke, die durch den Wegfall des Destinationsbeitrags für die Organisatoren der Sinfonia-Konzerte 2018 entsteht.

Umfrage betreffend regionale Eishalle: Aktuell läuft in den Gemeinden der Re-

gion Maloja die Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative, die zum Ziel hat, die Region Maloja zum Bau und Betrieb einer Eissporthalle zu verpflichten. Dies mittels Ergänzung der Statuten. Bei Annahme der Initiative hätte die Region mit den Gemeinden diesbezügliche Leistungsvereinbarungen abzuschliessen. Auf eine Anfrage der Geschäftsstelle der Region Maloja bezüglich Haltung der Gemeinde Pontresina stellt sich der Gemeindevorstand auf folgenden Standpunkt:

- Vor dem Definieren einer Haltung der Gemeinde Pontresina müssen das Hallenkonzept (z. B. Mantelnutzung, Eventhalle, Betreiber) und eine Baukostengrobschätzung bekannt sein.

- Die übrigen Gemeinden der Region Maloja müssen sich zunächst zur Priorisierung eines Eishallenprojektes äussern; für den Gemeindevorstand von Pontresina hat eine regionale Eishalle nachrangige Dringlichkeit.

- Vor einer Diskussion über die Übernahme der Betriebskosten durch die Gemeinden muss ein Betriebskonzept mit Businessplan vorliegen.

Auf Gemeindegebiet von Pontresina sieht der Gemeindevorstand kein Areal, das sich für den Bau einer Eishalle eignen würde.

Erneuerung Leistungsvereinbarung mit dem Verein «Spitex Oberengadin»: Die 2014 geschlossene Leistungsvereinbarung der Oberengadiner Gemeinden mit dem Verein «Spitex Oberengadin» für die spitalexterne Patientenbetreuung ist Ende 2017 ausgelaufen. Der Gemeindevorstand stimmt einer bis Ende 2019 dauernden Erneuerung der Vereinbarung zu. Wesentliche Änderungen sind der Wechsel von der pauschalen Beitragsleistung der Gemeinden von 100000 Franken auf eine Defizitgarantie in gleicher Höhe sowie die Kürzung der Vertragsdauer von drei auf zwei Jahre.

Initiative «Rosegplatz» – weiteres Vorgehen: Gemäss Pontresiner Gemeindeverfassung darf der Gemeindevorstand nur über traktandierter Geschäfte beschliessen. Untraktandierter Entscheide sind aus Termin- oder Dringlichkeitsgründen zwar unter «Varia» möglich, müssen aber an der nächsten Sitzung formell traktandiert und bestätigt wer-

den. An der Sitzung vom 19. Dezember 2017 hatte sich der Gemeindevorstand untraktandiert mit dem fünf Tage zuvor erfolgten Eingang der Initiative «Rosegplatz» zu befassen. Diese hat in der Art einer allgemeinen Anregung zum Ziel, die laufenden Arbeiten am Hotelprojekt «Flaz» zu stoppen und mittels Überarbeitung von Gestaltungs- und Erschliessungsplanung ein anderes Projekt zu erreichen. Als nächste Schritte bestimmte der Gemeindevorstand die formelle und materielle Prüfung der Initiative und des Begehrens durch die Verwaltung und einen Fachjuristen. Im Anschluss daran soll über die Vorlage der Initiative an die nächste Gemeindeversammlung entschieden werden – ein möglicher Termin wäre der 28. März.

An der Sitzung vom 9. Januar bestätigte der Gemeindevorstand seinen Beschluss vom 19. Dezember.

Vergleichszustimmung: Ebenfalls bestätigt wurde ein an der letzten Sitzung unter Varia gefasster Beschluss betreffend einen Vergleich in einer rechtlichen Auseinandersetzung vor dem Verwaltungsgericht. Dabei geht es um die Errechnung der Bruttogeschossfläche (BGF) einer Wohnung in der Park Residence. Das Verfahren war im gegenseitigen Einvernehmen bis zum 31. Dezember sistiert worden, um die Möglichkeit einer aussergerichtlichen Einigung auszuloten. Der Gemeindevorstand stimmt der Abschreibung des Gerichtsverfahrens zu.

An der Sitzung 19. Januar hat der Gemeindevorstand zudem Folgendes beschlossen:

Initiative Rosegplatz: Am 13. Dezember wurde mit 389 gültigen Unterschriften die «Initiative Rosegplatz» für den Erhalt des Roseg-Sportplatzes und ein ortsbildverträgliches Hotel» eingereicht. Die Initiative wurde vom Rechtsberater der Gemeinde geprüft. In seiner Beurteilung erkennt er die «Initiative Rosegplatz» als offensichtlich rechtswidrig. Der Gemeindevorstand schliesst sich dieser Beurteilung an. Dementsprechend wird die «Initiative Rosegplatz» nicht der Gemeindeversammlung vorgelegt. Dies wurde den Erstunterzeichnern im Rahmen eines anfechtbaren Beschlusses des Gemeindevorstands mitgeteilt. Sie haben die Möglichkeit, beim Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden Beschwerde gegen den Gemeindevorstandsentscheid einzulegen.

Die Initiative ist im Wesentlichen aus drei Gründen rechtswidrig:

1. Der verlangte Erlass einer Planungszone liegt nicht in der Kompetenz der Gemeindeversammlung.
2. Die vom eidg. Raumplanungsgesetz für eine Überprüfung und Anpassung der Nutzungsplanung (in Kraft seit Juni 2015) verlangte «erhebliche Veränderung der Verhältnisse» ist nicht gegeben.
3. Die Initiative verletzt das Gebot der Planungsbeständigkeit und der Rechtssicherheit.

Alle 389 Mitunterzeichnenden der Initiative wurden vom Gemeindevorstand schriftlich und detailliert über die Gründe der Ungültigkeitserklärung orientiert.

Ersatz Telefonanlage in der Gemeinde: Die drei Telefonanlagen im Gemeindehaus, im Hallenbad und im Kultur- und Kongresszentrum sind nach gut zehn Betriebsjahren am Ende ihrer Einsatzfähigkeit angelangt. Zudem schaltet die Swisscom die analoge und die ISDN-Telefonie ab. Der Gemeindevorstand gibt den für 2018 bud-

getierten Kredit zur Anschaffung einer virtualisierten, computerbasierten Anlage («voice over IP», VoIP) frei und erteilt auf Antrag der Abteilung Infrastruktur den Liefer- und Installationsauftrag für 70367 Franken an die Firma «die IT.ag» Celerina. Der Anlagenersatz soll in drei Etappen erfolgen, beginnend ab Februar/März im Gemeindehaus.

Nächste Schritte i. S. Konzeptidee zur Erhaltung des Morteratschglletschers: In Erfüllung eines Anliegens des Gemeindevorstands stellte der Samedner Glaziologe Dr. Felix Keller eine kurz gehaltene Synthese aller bisherigen Aktivitäten und gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen der Konzeptidee zur Erhaltung des Morteratschglletschers vor. Darauf abstellend sprach sich der Gemeindevorstand dafür aus, den Bau von Ice Stupas künftig mehr auf der begleitenden Seite (Anträge, Bewilligungen) als auf der finanziellen Seite zu unterstützen. Er nahm mit Freude zur Kenntnis, dass mittlerweile weitere Finanzierungsmöglichkeiten erschlossen werden konnten. Das auf mehrere Dekaden ausgerichtete und mit mehrstelligen Millionenkosten zu veranschlagende Projekt zum Erhalt des Morteratschglletschers übersteigt die Möglichkeiten von Pontresina bei Weitem. Die Gemeinde will aber beim Einbezug u. a. von Kanton und Bund ihre Kontakte und Möglichkeiten bestmöglich zur Verfügung stellen.

Signaletik «Bernina Glaciers» im Gebiet Morteratsch: Die Besucherlenkung im Erlebnisraum «Bernina Glaciers» soll in einheitlicher Optik erscheinen. Der Gemeindevorstand billigt ein von Pontresina Tourismus vorgelegtes Signalisationskonzept für das Teilgebiet Morteratsch. Es soll zum kommenden Sommer realisiert werden.

Personelles: Der Gemeindevorstand billigt den Antrag, die Praktikumsstelle bei Pontresina Tourismus ab Juli befristet für ein Jahr mit HFT-Absolventin Nadin Neuenschwander statt mit einem Praktikanten/einer Praktikantin zu besetzen. Gründe dafür sind die fehlenden valablen Praktikumsstellenbewerbungen einerseits und der Personalbedarf andererseits. Nadin Neuenschwander absolvierte 2016/2017 bereits ihr Praktikum bei Pontresina Tourismus. Sie folgt auf Vera Raiser, die nach ihrem Praktikum das Studium an der HFT Samedan fortsetzt.

Ebenfalls billigte der Gemeindevorstand die Schaffung einer auf ein Jahr befristeten Büropraktikumsstelle in der Gemeindeverwaltung. Dies, weil im Sommer 2018 kein Lehrling eine Ausbildung beginnt und auch kein Lehrabgänger in Verbindung mit einem Teilzeitpensum die Berufsmaturität anstrebt.

Neue Gesetze seit dem 1. Januar 2018 in Kraft: Neben dem Bevölkerungsschutzgesetz der Gemeinde Pontresina, das samt dazugehörigen Verordnungen seit dem 1. November 2017 in Kraft ist, gelten seit dem 1. Januar 2018 neu:

- das Feuerwehrgesetz der Gemeinde Pontresina
- die Verordnung über das Halten von Hunden in der Gemeinde Pontresina
- die Kassa- und Gebührenverordnung der Gemeinde Pontresina.

Die Erlasse können von der Website der Gemeinde heruntergeladen oder auf der Gemeindekanzlei bezogen werden. (ud)



Die Kreuzung Gitögla gilt laut Unfallstatistikauswertung als Unfallschwerpunkt. Das Tiefauamt schlägt vor, gemeinsam mit der Gemeinde einen Kreisel zu bauen.

Foto: Archiv EP

Ende gut, alles gut im Jubiläumsspiel

EHC St. Moritz – EHC Schaffhausen 4:3 n. V. (1:1, 1:1. 1:1, 1:0)

Schnee, Wind und eine schöne Kulisse prägten das Jubiläumsspiel vom letzten Samstag. Auf dem Open-Air-Eisfeld beim Kulm Park setzten sich die St. Moritzer nicht unverdient durch.

RETO STIFEL

Würde es überhaupt ein Ende mit einem Resultat geben bei diesem Spiel? Das mussten sich die 350 Fans auf dem Open-Air-Eisfeld beim Kulm Park vor allem zwischen dem zweiten und dem dritten Drittel fragen. Der stärker werdende Schneefall und Sturmböen sorgten für Diskussionen darüber, ob dieses Spiel noch regulär sei. Doch es ging weiter, und es kam aus St. Moritzer Sicht zu einem Happy End: Routinier Gianni Donati sorgte mit seinem zweiten Tor an diesem Abend in der dritten Minute der Verlängerung für den viel umjubelten Sieg der St. Moritzer. Der grosse Jubel zeigte, wie stark die St. Moritzer den Sieg in diesem ganz speziellen Spiel vor einer wunderbaren Kulisse im Kulm Park gewollt hatten. Das bestätigte auch Harrison Koch. «Die Nerven haben sicher eine Rolle gespielt. Für uns hatte dieses Spiel eine sehr grosse Bedeutung, das haben wir gespürt. Umso mehr freuen wir uns jetzt über diesen Sieg gegen Schaffhausen, der für uns zu einem eigentlichen Angstgegner geworden ist.»

Übermotiviert ins Spiel

Letztes Jahr hatten die St. Moritzer in den Play-offs drei Mal gegen diesen Gegner verloren, auch in dieser Saison setzte es in der Auswärtspartie eine Niederlage ab. Dass die Munotstädter gleich mit ihrem ersten Konter nach gut einer Minute Spielzeit in Führung gehen konnten, dürfte das Team um Trainer Gian Marco Trivella zusätzlich verunsichert haben. Anders lassen sich

die vielen «dummen» Strafen nicht erklären. Unerlaubter Körperangriff, unsportliches Verhalten, Check gegen den Kopf, Bandencheck: Das zeugte nicht von einem souveränen Auftritt – zumindest bis zur Spielhälfte.

Gian-Marco Crameri konnte im ersten Drittel relativ rasch ausgleichen, doch danach versiebtten die St. Moritzer zu viele Chancen, um in Führung gehen zu können. So war es Schaffhausen, welches zu Beginn des zweiten Drittels wieder vorlegen konnte. Die St. Moritzer hatten eben ein erfolgreiches Boxplay praktiziert, als Michael Kundert vor dem Tor vergessen ging und Heimkeeper Jan Lony keine Chance liess. Kurz nach Spielmitte war dann wieder St. Moritz an der Reihe. Von Captain Marc Wolf schön lanciert, konnte Gianni Donati alleine auf Gästekerperin Andrea Brändli losziehen und den verdienten Ausgleich markieren. Die 21-jährige Torhüterin ist eine der grossen Schweizer Hoffnungen auf dieser Position, sie figuriert auch im Kader der Nationalmannschaft.

Schnee wird zum Spielgestalter

Nach Spielmitte waren es dann primär die äusseren Einflüsse, die das Spielgeschehen mitbestimmten. Der Schnee liess kaum mehr flüssige Kombinationen zu. Ob der Puck seinen Adressaten fand oder nicht, war häufig reiner Zufall. So war es in der 47. Minute Armon Niggli, der von einem Fehlpass aus der Schaffhauser Verteidigungszone profitieren konnte und die erstmalige Führung für die St. Moritzer erzielte. Und fünf Minuten vor Schluss hätten die Gelb-Blauen alles klarmachen können, als sie zuerst in einfacher und dann auch in doppelter Überzahl agierten. Doch gerade im Powerplay war es aufgrund der äusseren Bedingungen schwierig, ein gutes Kombinationsspiel aufzuziehen. So hiess es statt 4:2 plötzlich 3:3. Raphael Hürzeler bezwang Jan Lony mit einem satten Handgelenkschuss, dies notabene in numerischer Unterzahl.



Der sitzt: Gianni Donati hat für den EHC St. Moritz soeben den Ausgleich zum 2:2 geschossen. Er lässt Gästekerperin Andrea Brändli keine Chance.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Und so ging es in die Verlängerung, die sich aufgrund des garstigen Wetters wohl kaum jemand gewünscht hatte. Dort hatten beide Teams ihre Chancen, bevor Donati mit seinem Treffer für die Entscheidung sorgte.

Zurück zu den Anfängen

«Es war trotz dem Wetter ein tolles Erlebnis in dieser Umgebung und vor einer solchen Kulisse spielen zu dürfen», resümierte Harrison Koch nach dem Spiel. In der Tat war das Setting mit dem erst vor einem Jahr reno-

vierten Eispavillon sehr speziell. Aus historischem Grund: Hier hatte der EHC St. Moritz schon früher gespielt, und die Anlage ist ein Andenken an die Olympischen Spiele 1928 und 1948. Aber auch aus praktischer Sicht: Die Zuschauer schätzten die gedeckte Tribüne oder die Terrasse des Pavillons als idealen Ort, um das Spiel mitzuverfolgen genauso wie das Restaurant im Kulm Country Klub, um sich in den Pausen wieder aufzuwärmen. Gian-Reto Staubzufolge, Präsident des EHC St. Moritz, sollen

zumindest die beiden nächsten Heimspiele ebenfalls im Kulm Park stattfinden. Vom 15. bis 17. Februar werden hier die Profimannschaften des EHC Kloten, des HC Lugano, HC Plzeň und EHC Red Bull München um den «All Saints Cup 2018» spielen. Am Samstagabend gab es noch eine strahlende Gewinnerin: Madlaina Cadisch-Morell durfte sich über den Hauptpreis in der Jubiläumsverlosung freuen: Sie gewann einen Seat Leon in St. Moritz-Farben im Wert von knapp 45 000 Franken.

Die Philosophie des Klubs zwischen zwei Buchdeckeln

Der EHC St. Moritz und seine 100-jährige Klubgeschichte

Talente, Stars, Trainer und Voluntary: Das Buch 100 Jahre EHC St. Moritz gibt ihnen allen eine Stimme. Schaut zurück und wagt den Blick in die Zukunft. Ein gelungenes Werk.

RETO STIFEL

Wie war das noch wieder mit dem Anfang? Als offizielles Gründungsdatum des EHC St. Moritz gilt der 17. Januar 1918. Darum auch die Festivitäten am vergangenen Wochenende. Aber belegt ist, dass der Eishockey-Sport schon Ende des 19. Jahrhunderts in den Bergorten die Leute begeisterte. Aus dem Jahr 1895 datiert eine Aufnahme, die Herren in Kittel, Hemd und Krawatte zeigt, auf einem Eisfeld irgendwo im Kurort St. Moritz. Das war vor 123 Jahren.

Aber wie gesagt, offiziell hat der Klub seinen Geburtstag am letzten Wochenende gefeiert. Grund genug, die 100-jährige Geschichte in einem Buch festzuhalten. Dieses ist am Samstag vor dem Spiel gegen den EHC Schaffhausen (separater Bericht auf dieser Seite) vorgestellt worden.

Der Verfasser des Buches, Stephan Kiener, welcher den Klub als früherer Pressechef und Berichterstatter für die Medien – unter anderem für die «Engadiner Post/Posta Ladina» bestens kennt,

wollte nicht einfach ein normales Jubiläumsbuch schreiben. Geplant war zuerst ein Buch «100 Jahre – 100 Geschichte». «Weil aber viele Akteure aus früheren Zeiten leider nicht mehr leben, war das so nicht umsetzbar», sagt Kiener. Entstanden ist ein Buch, welches vielmehr auf die Philosophie des Klubs eingeht, Menschen porträtiert, die den Klub massgeblich mitgeprägt haben und viele Geschichten erzählt. Kein Sammelsurium von Erfolgen und Misserfolgen und auch keine Aufzählung von Statistiken – aber eine spannende Lektüre, die zum Schwelgen in Erinnerungen ebenso anregt wie zum Schmunzeln oder zum Nachdenken.

Eine Talentschmiede

Welche Philosophie aber steht hinter dem Klub? Für den aktuellen Präsidenten Gian Reto Staub ist klar: «Wir sind eine Talentschmiede geblieben und setzen weiterhin unser Schwerp Gewicht in die Ausbildung des eigenen Nachwuchses», schreibt er in seinem Vorwort. Talente wie Gian-Marco Crameri, Marc Gianola, Claudio Micheli, Sandro Rizzi oder auch die Gebrüder Camichel und Triulzi haben den Schritt geschafft und auf höchstem Niveau Eishockey gespielt und Titel gewonnen. Sie alle und viele andere werden im Buch porträtiert, und sie haben die eine oder andere Geschichte zu erzählen. Ein weiteres Kapitel widmet sich den Trainern, die dafür gesorgt haben, dass aus diesen

Talenten auch tatsächlich Vollblutspieler geworden sind. Ueli Hofmann beispielsweise, der insgesamt 13 Jahre für den Klub als Trainer tätig war. Oder Barry Jenkins, Mitte der Achtzigerjahre der Liebling der Fans auf der Ludains. Und nicht zu vergessen Arno Del Curto: «Zu Lebzeiten eine Legende», heisst es in der Überschrift zum Kapitel des St. Moritzers, der wie so viele das Eishockey-ABC in St. Moritz erlernte, später aber als Trainer beim HC Davos Karriere machte und dort mittlerweile in seiner 22. Saison an der Bande steht.

Ein Klub wie der EHC St. Moritz lebt aber auch von den vielen Helferinnen und Helfern, die häufig im Hintergrund und ehrenamtlich grosse Arbeit verrichten. Stellvertretend für sie alle wird im Jubiläumsbuch Mario Fink porträtiert. Seit 51 Seasons ist er beim EHC dabei, in diesem Jahr zum 47. Mal als Speaker und Punkte-Richter.

Die Infrastruktur

Ein Buch über den EHC St. Moritz wäre nicht komplett, ohne nicht auch auf die Infrastruktur einzugehen. Immerhin ist der Verein einer der wenigen, die auf diesem Niveau ohne eine gedeckte Eishalle auskommen müssen. Vom Kulm Park über den Suvretta-Eis-Rink und den Bandy-Rink bis hin zum Olympiastadion: Der Klub hat in seiner Geschichte viele Spielstätten kennengelernt, es gab Jahre, in denen bis zum Winteranfang nicht klar war, wo trai-



Der Präsident des EHC St. Moritz, Gian Reto Staub, präsentiert im Kulm Park das Jubiläumsbuch.

Foto: Reto Stifel

niert und wo gespielt werden kann. Das hat sich spätestens mit der Eröffnung der Kunsteisbahn Ludains auf den Winter 1966/67 geändert. Dort spielt der Klub immer noch, wenn aufgrund des Jubiläums nicht auf das Open-Air-Eis-

feld beim Kulm Country Club ausgewichen wird – wie am letzten und am nächsten Samstag.

«100 Jahre EHC St. Moritz, Stephan Kiener, 100 Seiten A4, ISBN 978–3–9524798–2–7, erhältlich über marketing@ehcstmoritz.ch

ENGADINER GEWERBESSEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS

RONER SA Ihr Profi für Küchen- und Möbelbau im Unterengadin.

Die Roner AG ist ein Familienbetrieb, der seit 1932 besteht und heute bereits in der dritten Generation geführt wird.

PLANUNG PRODUKTION MONTAGE

Wir sind Ihr zuverlässiger Partner im Unterengadin für sämtliche Schreinerarbeiten von der ersten Idee, über die CAD Planung bis zur Montage. Mit unserem top modernen Maschinenpark, natürlich mit einem CNC-Bearbeitungscenter, produzieren wir exklusiv und professionell auf Mass Küchen, Möbel, Badezimmermöbel, Einbauschränke, Betten, Tische, Türen, Innenausbauarbeiten, allgemeine Schreinerarbeiten und CNC-Fräsarbeiten.

Fenster beziehen wir von unserem Partner EgoKiefer, welchen wir in der Region vertreten. Auch individuellste Wünsche finden bei uns ihre Verwirklichung. Gerne beraten wir Sie bei Ihnen zu Hause oder in unserer Ausstellung, wo wir Muster von den verschiedensten Materialien für unsere Kunden zur Verfügung haben.

- ✓ Küchen
- ✓ Innenausbau
- ✓ Schränke
- ✓ Möbel
- ✓ Türen
- ✓ EgoKiefer-Fenster
- ✓ CNC-Fräsarbeiten



RONER SA

falegnamaria
mobiglia
chadafös

RONER SA

Via da Sotchà 215 - 7550 Scuol

081 864 14 62
info@roner.ch
www.roner.ch

Ihre vier
Wände
in unseren Händen.

www.roner.ch

RONER SA
Küchen- und Möbelbau
7550 Scuol
081 864 14 62

B Bezzola AG
EK ENGADINER - KÜCHENCENTER

KÜCHEN FENSTER INNENAUSBAU INNENARCHITEKTUR
IHR UMBAPROFI IM ENGADIN
Bezzola AG Engadiner-Küchencenter
Ausstellungen in Zernez / Pontresina
081 856 11 15 www.bezzola.ch

SCHREINEREI
INNENAUSBAU
KÜCHEN
APPARATEAUSTAUSCH
HOLZ100
BAULEITUNG
Noldi Clalüna
MASSARBEIT IN HOLZ
Silser Küchen™
Clalüna Noldi AG
CH - 7514 Sils/Segl Maria
Telefon: +41 (0)81 826 58 40
Fax: +41 (0)81 826 50 68
www.schreinerei-claluena.ch

Emil Frey AG
Dosch Garage St. Moritz
Via Maistra 46, 7500 St. Moritz
T 081 833 33 33, F 081 837 34 75
www.doschgaragen.ch
Service
SUBARU LAND-ROVER KIA

GISEP
DECORAZIUNS SA
7550 Scuol www.gisep.ch

Wir sind Ihr Spezialist für:
- Bodenbeläge
- Vorhänge
- Polsterei-Arbeiten
- Matratzen und Bettwaren

SOGLIO
Gepflegt mit der Kraft der Berge
www.soglio-produkte.ch

DROGARIA ZYSSET
SAMEDAN ST. MORITZ
Wir schenken Ihnen
10% Rabatt
auf das gesamte Sortiment.
Platz 7 - 7503 Samedan - T 081 852 48 95
Via Maistra 22 - 7500 St. Moritz - T 081 833 31 97
www.drogaria-zysset.ch

**ENGADINER GOLDSCHMIEDE
SILS MARIA**

Ihr Goldschmiede-Atelier
im Engadin

Ein besonderes Geschenk
der Engiadina-Ring!

Barbara Kuppelwieser
Gemeindehaus, Sils Maria
Tel. 081 826 55 63 - www.engadingold.ch

**SCHELLEN-URSLI
SHABBY CHIC
ORIGINELL ORIGINAL
DER GESCHENK
LADEN**
ORIGINAL METALL AG
VIA MAISTRA 46 SILVAPLANA
OFFEN MO-FR 9-11 / 15-18 SA 9-12
ODER NACH VEREINBARUNG
079 629 96 64 079 221 54 77

**WIR NEHMEN
QUALITÄT PERSÖNLICH.**
COFOX Office
Bürotechnik für schlaue Füchse
www.cofox.ch

solena IMMOBILIEN
**WIR VERKAUFEN
IHRE IMMOBILIE.**
www.solena.ch
Tel. +41 81 851 18 60

**Mit Sicherheit
in guten Händen**
Cédric Reuss,
Versicherungs-
und Vorsorgeberater
cedric.reuss@baloise.ch
Telefon: +41 58 285 65 28
Mobile: +41 79 536 55 97
Agenturleiter St. Moritz
Basler
Versicherungen

**Wir fertigen
mit Leidenschaft!**
Butia d'or
Atelier für kreativen Schmuck
Uhren, Piercing,
Reparaturen, Gravuren
Samedan | Plazzet 9
081 852 52 50 | www.butia.ch

LASAVE AG
NATURSTEINE
WAND- UND BODENBELÄGE
EIGENES NATURSTEINWERK
7522 La Punt Chamues-ch
Tel. +41 (0)81 854 21 58
www.lasave.ch

Ebneter & Biel SA.
SPEZIALGESCHÄFT FÜR HEIMTEXTILIEN
HANDEMBROIDERIES
Plazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 833 40 27, Fax +41 81 833 10 69
E-Mail: ebneter.biel@deep.ch, www.ebneter-biel.ch
Tischdecken und Tischsets
Daunen- und Edelpolsterdecken, Kopfkissen
Bett- und Frottierwäsche
Kinderkleider von 0 - 8 Jahre

ENGADIN REM
IMMOBILIEN - REAL ESTATE
VERKAUF & VERMIETUNG
svit
SMK SCHWEIZ
TEL +41 81 834 45 45
WWW.ENGADIN-REM.CH

**BROGGI
LENATTI**
Umbau
Renovationen
Innenausbau
Gipsarbeiten
Leichtbau
Kundenarbeiten
Bohren und Fräsen
BROGGI LENATTI AG
Via Maistra 1
CH - 7502 Bever
Tel. 081 851 16 60
www.derBaumeister.ch

Bald wieder «Lady-Riders» am Cresta Run?

Die britische Armee könnte es möglich machen

Fällt die letzte Männerbastion im Sport? Gut möglich. Denn am Cresta Run in St. Moritz könnten in Zukunft auch wieder Frauen zugelassen werden. Beim Club gibt man sich zurückhaltend.

«Die britischen Streitkräfte haben eine höfliche Anfrage an den Cresta-Club-Vorstand gestellt», erklärte Clubsekretär Gary Lowe mit gedämpfter Stimme im Clubhaus. «Und wir haben zugesagt, vorerst einmal als Test, einige britische Frauen im Run fahren zu lassen», sagte er.

Die letzten Damen fuhren noch im langen Rock im Winter 1927/1928 im Run nach Celerina hinunter. Während der Olympiade von 1928 in St. Moritz war aber keine Dame am Start. Bei einer Vorstandssitzung im Winter 1929 wurden die «Ladys» mit einer fadenscheinigen Begründung vom Cresta Run verbannt. Seither gilt der «Saint Moritz Tobogganing Club» als die letzte Bastion weltweit für «Men Only»-Sport und -Geselligkeit. Treffend hängt ein rotes Schild im Umkleideraum mit dem gelben Text: «SMTC, wo Frauen aufhören Schwierigkeiten zu machen und die Gepeinigten ihre Ruhe haben».

Gleichberechtigung in der Armee
Nun könnte sich dies wieder ändern. Auch in der britischen Armee gilt seit Jahren die Gleichberechtigung von Frauen und Männern. So ist die Anfrage des für den «Sportanlass Cresta Run» zuständigen Drei-Sterne-Generals eine ganz normale Prozedur, da die Tage am Cresta Run zum normalen Dienst gehö-



Als die Ladys noch zugelassen waren: Eine Frau mit Rock steuert den Cresta Run hinunter. Foto: Archiv Cresta Club

ren und auch von den Streitkräften finanziert werden.

Der Vorstand entscheidet
Gestern Montag antworteten um 7.00 Uhr morgens im Clubhaus sechs Anwesende beim Appell mit einer Frauenstimme. Je zwei waren von der Luftwaffe, Marine und Armee speziell selektioniert worden. Wie üblich, wurden diese «Beginner» im Umkleideraum fachmännisch ausgerüstet, mit Schonern, Nagelschuhen und Helm.

Die zwei anwesenden «Gurus» nahmen die Damen mit anderen regulären männlichen Anfängern jeweils in eine Gruppe auf. Zusammen wurden sie dann für die erste Fahrt im Cresta Run vorbereitet. Die für Anfänger anvisierte Fahrzeit sollte in der Nähe von 70 Sekunden liegen. Kein Problem für die «Lady-Riders» der ersten Gruppe. Mit einer perfekten ersten Fahrt und einer Zeit von 70,29 Sekunden bekam eine Fahrerin besonders viel Lob vom Speaker im Turm oben.

«Wir wollen den Ball aber flach halten», erklärt Sekretär Gary Lowe und «wir sind ein privater Club, da bestimmen immer noch wir vom Vorstand, wer hier fahren darf».

Diese Woche finden die traditionsreichen «Inter Service Championships» von «Junction» und von der «Top Startboxe» aus statt. Diese Rennen werden seit 1951 ausgetragen. Auch dieses Jahr noch immer ohne «Lady-Riders» .

Giancarlo Cattaneo

Gasparin in Top Ten

Biathlon Am vergangenen Donnerstag nahm Elisa Gasparin an einem Weltcup in Antholz in Italien teil. In der Kategorie «7,5 km Sprint» belegte sie den 8. Platz. Ihre Schwester Selina Gasparin erreichte den 39. Rang, und Irene Cadurisch den 57. Auch am vergangenen Wochenende nahmen sie am Weltcup in Antholz teil. Am letzten Samstag belegte Selina Gasparin in der Disziplin «10 km Verfolgung» den 19. Rang. Irene Cadurisch erreichte den 43. Rang, und Elisa Casparin den 44. Am Sonntag belegte Selina Casparin den 25. Platz in der Kategorie «12,5 km Massenstart». (mw)

Galmarini in Top Ten

Snowboard Am letzten Wochenende fand in Rogla in Slowenien ein Weltcup statt. Auch der 31-jährige Nevin Galmarini aus Ardez und die 20-jährige Larissa Gasser aus Madulain nahmen teil. Galmarini erreichte am vergangenen Samstag in der Kategorie «Men's Parallel GS» den 5. Platz. Larissa Gasser belegte in der Disziplin «Ladies' Parallel GS» den 48. Rang. Am Sonntag fuhr Nevin Galmarini in der Kategorie «Men's Parallel GS» auf Platz 10. Larissa Gasser machte in der Disziplin «Ladies' Parallel GS» den 21. Rang. Galmarini bleibt an der Spitze des Gesamt-Weltcups. (mw)

Hälfte der Medaillen an die Bündner

Langlauf Im ersten Teil der Schweizer Langlaufmeisterschaften ergatterte die Bündner Delegation vor einer Woche im liechtensteinischen Steg 18 und somit exakt die Hälfte aller vergebenen Medaillen. Am erfolgreichsten schnitten bei perfekten Bedingungen Valerio Grond (U18) und Désirée Steiner (U20) ab; die beiden aus Davos Stammenden gewannen am Samstag in ihren Kategorien das Einzelstartrennen in der klassischen Distanz und belegten in der nächsthöheren Kategorie den dritten Rang. Genau gleich schnitten sie in der Verfolgung in der freien Technik vom Sonntag ab. Zweite in der Verfolgung wurde auch die U18-Langläuferin Nadja Kälin (U18/Piz Ot Samedan). Der in der gleichen Kategorie startende Yanick Pauchard (Zuoz) sicherte sich in beiden Rennen Bronze. Das gleiche Edelmetall gewannen in der Verfolgung Anja Lozza (U18/Zuoz) und Giuliana Werro (U20/Sarsura Zernez). Der zweite Teil der nationalen Titelkämpfe findet am letzten März-Wochenende ebenfalls in Steg statt. Auf dem Programm stehen dann die Disziplinen Sprint, Massenstart und Staffel. (af)

Auszug aus der Rangliste	
Einzelstart	
Damen U18 (5,0): 1. Anja Weber (Am Bachtel) 15:29,8. – Ferner: 3. Nadja Kälin (Piz Ot Samedan) 35,6 zurück. 4. Anja Lozza (Zuoz) 37,4.	
Damen U20 (5,0): 1. Désirée Steiner (Davos) 15:15,8. – Ferner: 4. Giuliana Werro (Sarsura Zernez) 47,6. 5. Nadja Kälin 49,6. 6. Anja Lozza 51,4. 9. Carine Heuberger (Alpina St. Moritz) 57,1.	
Damen U20 (5,0): 1. Alina Meier (Davos) 15:04,0. – Ferner: 6. Jogscha Abderhalden (Sarsura Zernez) 31,4. 9. Fabiana Wieser (Sarsura Zernez) 59,2. 10. Giuliana Werro (Sarsura Zernez) 59,4.	
Herren U18 (10,0): 1. Valerio Grond (Davos) 27:56,0. – Ferner: 3. Yanick Pauchard (Zuoz) 1:05,8. 4. Curdin Rätz (Alpina St. Moritz) 1:28,2.	
Herren U20 (10,0): 1. Cyril Fährdrich (Horw) 27:13,2. – Ferner: 4. Maurus Lozza (Zuoz) 1:10,4. 9. Yanick Pauchard 1:48,6.	
Herren (15,0): 1. Ueli Schnider (Gardes-Frontière) 38:39,8. – Ferner: 6. Gian Flurin Pfäffli (Bernina Pontresina) 3:13,4.	
Verfolgung	
Damen U18 (10,0): 1. Anja Weber 44:57,4. 2. Nadja Kälin 1:36,9. 3. Anja Lozza 1:44,3. – Ferner: 10. Nadja Meier (Alpina St. Moritz) 5:14,1.	
Damen U20 (10,0): 1. Désirée Steiner 44:18,1. – Ferner: 3. Giuliana Werro 1:10,8. 4. Carine Heuberger 1:42,9. 5. Nadja Kälin 2:16,2. 6. Anja Lozza 2:23,5.	
Damen (10,0): 1. Lydia Hiernickel (Gardes-Frontière) 43:29,4. – Ferner: 5. Jogscha Abderhalden 1:42,4. 6. Giuliana Werro 1:59,6. 8. Carine Heuberger 2:31,7. 9. Nadja Kälin 3:05,0. 10. Anja Lozza 3:12,3.	
Herren U18 (10,0): 1. Valerio Grond 53:58,8. – Ferner: 3. Yanick Pauchard 1:23,1. 4. Curdin Rätz 2:33,8.	
Herren U18 (10,0): 1. Janik Riebli (Schwendl-Langis) 53:04,6. – Ferner: 4. Maurus Lozza 57,4. 8. Yanick Pauchard 2:17,4. 10. Curdin Rätz 3:28,1.	
Herren (15,0): 1. Beda Klee (Speer Ebnat-Kappel) 1:17,39. – Ferner: 7. Gian Flurin Pfäffli 3:13,0.	

Engadiner Podestplätze

Langlauf Am vergangenen Sonntag fand in Gantrisch im Kanton Bern der «Helvetia Nordic Trophy Einzelstart» statt. Auch einige Engadiner und Engadinerinnen nahmen teil.
In der Disziplin «Mädchen U12 über 2,5 km» siegte Ilaria Gruber (St. Moritz).
Leandra Beck (St. Moritz) fuhr auf den 2. Platz in der Kategorie «Mädchen U14 über 3,5 km».
In der Kategorie «Knaben U14 über 5 km» belegte Isai Näff (Sent) den 2. Rang, Roman Alder (Pontresina) den 6.

und Niclas Steiger (Samedan) den 7. In der Disziplin «Mädchen U16 über 5 km» siegte Marina Kälin (Samedan). Fabienne Alder (Pontersina) belegte den 3. Platz, und Helena Gunter (Ftan) den 18.
Janis Baumann (St. Moritz) siegte in der Kategorie «Knaben U16 über 6 km». Gianluca Walpen (Samedan) erreichte den 8. Platz, Yannick Zellweger den 9., Gian-Luca Lüthi (Pontresina) den 19., Noe Näff (Sent) den 32. und Filippo Gadiant (St. Moritz) den 40. (mw)

Eishockey Der EHC St. Moritz gewinnt das Meisterschaftsspiel im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten gegen den EHC Schaffhausen mit 4:3 (1:1, 1:1, 1:1, 1:0) nach Verlängerung. Mit dem gewonnenen Punkt sichert sich der EHC Schaffhausen vorzeitig die Play-off-Qualifikation. In den verbleibenden Spielen kämpfen noch drei Mannschaften um die restlichen zwei Play-off-Plätze bzw. um den letzten Abstiegsplatz: CdH Engiadina, EHC St. Gallen und EHC Urdorf. Engiadina war am Wochenende spielfrei. St. Gallen und Urdorf trafen sich zur direkten Begegnung, welche die St. Galler mit 7:2 für sich entscheiden konnten. Dank diesem Resultat liegen

Silvano Gini mit Zweifacherfolg

Ski alpin In den Rennen zwei und drei des Raiffeisen Cup für den Bündner Skinachwuchs konnten der U16-Angehörige Silvano Gini (Alpina St. Moritz) vor einer Woche in Grüşch-Danusa gleich zweimal aufs oberste Treppchen steigen. Im Slalom vom Samstag wies er einen Vorsprung von 0,22 Sekunden auf, im Riesenslalom vom Sonntag betrug seine Reserve 1,74 Sekunden. Die Siege in der U14-Kategorie sicherte sich im Slalom Faye Buff Denoth (Ski Racing Club Suvretta), im «Riesen» triumphierten zwei Mitglieder des Ski Racing Club Suvretta, Isabella Pedrazzi und Alec Hirsch. «Die Rennen waren sehr gut organisiert und die Piste befand sich in einem hervorragenden Zustand», freute sich Albert Egger, im Bündner Skiverband Cheftrainer der Alpinen.

Fortgesetzt wird der neun Rennen umfassende Raiffeisen Cup am letz-

ten Februar-Wochenende in Scuol. Auf dem Programm stehen dann ein Riesenslalom und ein Combi-Race. Der zweitgenannte Wettkampf wird zugleich als Bündner Meisterschaft in dieser Disziplin gewertet. Die anderen Medaillensätze werden Ende März in Sedrun (Super-G) beziehungsweise Flims/Laax («Riesen» und Slalom) vergeben. (af)

Auszug aus der Rangliste	
Slalom	
Mädchen. U14: 1. Faye Buff Denoth (Ski Racing Club Suvretta) 1:33,42. 2. Isabella Pedrazzi (Ski Racing Club Suvretta) 1:33,62.4. Leonie Tramèr (Ski Racing Club Suvretta) 1:35,85. 5. Selina Grass (Piz Ot Samedan) 1:36,83.	
U16: 1. Seraina Jegher (Grüşch-Danusa) 1:29,19. 4. Zali Sutton (Silvapiana-Champfèr) 1:33,30.	
Knaben. U14: 1. Elia Mayer (St. Antönien) 1:29,98. 3. Alex Hirsch (Ski Racing Club Suvretta) 1:34,56. 5. Fadri Jegher (Lischana Scuol) 1:37,54.	
U16: 1. Silvano Gini (Alpina St. Moritz) 1:25,62. 3. Moreno Triulzi (Silvapiana-Champfèr) 1:26,75.	
Riesenslalom	
U14: 1. Isabella Pedrazzi 1:36,38. 2. Mirja Malgiaritta (Lischana Scuol) 1:37,79.	
Knaben. U14: 1. Alec Hirsch 1:34,01.	
U16: 1. Silvano Gini 1:28,39.	



Der St. Moritzer Janis Baumann siegte am Helvetia Nordic Cup in Gantrisch in der Kategorie «Knaben U16». Foto: z. VfG



Alle Finanzierungsgesuche behandelt



Samedan An seiner Sitzung im Januar behandelte der Gemeindevorstand folgende Traktanden:

Beiträge an regionale Events: Mit der Überführung der Tourismusorganisation in die Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM) hat die Zuständigkeit für die Ausrichtung von Beiträgen an touristische Veranstaltungen zu den Gemeinden gewechselt. Gleichzeitig erfolgte auch eine Verschiebung der Mittel für Beiträge an Events von der Tourismusorganisation zu den Gemeinden in der Grössenordnung von 1,0 Millionen Franken. Der anteilmässige Betrag der Gemeinde Samedan betrug 65000 Franken. Nachdem die Gemeindeversammlung der vom Gemeindevorstand beantragten Erhöhung auf 80000 Franken für das Jahr 2018 zugestimmt hat, konnten die bisher rund 30 eingereichten Finanzierungsgesuche behandelt werden. Gesamthaft wurden Beiträge

in Höhe von 65000 Franken gewährt. Damit hat die Gemeinde Samedan den Anteil an die regionale Eventfinanzierung, den sie bisher über die Tourismusorganisation leistete, bereits kompensiert. Weitere Beitragsgesuche werden noch eingehen. Diese werden im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets geprüft.

Verlängerung der Planungszone: Im Hinblick auf die Prüfung ergänzender Regelungen zum eidgenössischen Zweitwohnungsgesetz erliess der Gemeindevorstand am 30. November 2015 für die Dauer von zwei Jahren eine Planungszone über das ganze Gebiet. Im Fokus stehen die touristisch bewirtschafteten Wohnungen, Zweitwohnungen im Zusammenhang mit strukturierten Beherbergungsbetrieben sowie Zweitwohnungen in geschützten oder ortsbildprägenden Bauten. Bislang wurde ein entsprechender Gesetzesentwurf erarbeitet und das öffentliche Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Derzeit werden die Mitwirkungsangaben

ausgewertet und der Gesetzesentwurf wird überarbeitet. Ob ein zweites Mitwirkungsverfahren durchgeführt wird oder ob der gestützt auf die Mitwirkungsangaben überarbeitete Gesetzesentwurf direkt der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt wird, ist zum heutigen Zeitpunkt noch offen. Jedenfalls aber ist klar, dass der Gesetzgebungsprozess bis zum Ablauf der Planungszone am 30. November 2017 nicht abgeschlossen werden kann. Aus diesem Grund wurde beschlossen, die Planungszone um zwei Jahre bis 30. November 2019 zu verlängern. Das Departement für Volkswirtschaft und Soziales hat der Verlängerung zugestimmt.

Terminplanung 2018: Der Gemeindevorstand wird seine Sitzungen wie bisher im Zweiwochenrhythmus mit Unterbrüchen während den Schulferien abhalten. Die Termine für die ordentlichen Gemeindeversammlungen wurden auf den 19. April und 13. Dezember festgelegt. Der Politikale

mit allen Daten einschliesslich der Abstimmungssonntage ist auf der Internetseite unter der Rubrik «Politik» aufgeschaltet.

Bundesfeier 2018: Mit Doris Fiala, Zürcher Nationalrätin und Präsidentin der FDP-Frauen Schweiz, konnte erneut eine schweizweit bekannte Persönlichkeit aus der Politik als Festrednerin für die Bundesfeier 2018 gewonnen werden. Doris Fiala reiht sich in die mittlerweile lange Liste der Prominenz ein, die in Samedan zu Gast war.

Umsetzung Lehrplan 21 in der Meindeschule: Die aktuellen Lehrpläne des Kantons Graubünden werden auf Beginn des Schuljahres 2018/2019 durch den Lehrplan 21GR abgelöst. Lehrpläne halten verbindlich fest, was Schülerinnen und Schüler zu einem bestimmten Zeitpunkt wissen und können müssen. Sie konkretisieren damit den Auftrag der Volksschule und geben den Lehrpersonen Orientierung im Schulalltag. Mit Inkraftsetzung des Lehrplans 21 GR per

Schuljahr 2018/19 werden die Lektionen im Fach «Medien und Informatik» ausgebaut und auf die Primarschule ausgedehnt. Damit die Meindeschule Samedan für den Schulbeginn 2018/19 entsprechend vorbereitet und ausgerüstet ist, muss ein Konzept für die Ausstattung mit der erforderlichen Informations- und Kommunikationstechnologie erarbeitet werden. Für die Erstellung dieses schuleigenen Medien- und Informatikkonzeptes wurde ein Betrag von 13000 Franken gesprochen. Der Auftrag wurde an die Organisation mia Engiadina erteilt. mia Engiadina hat in Zusammenarbeit mit Bildungs- und ICT-Partnern bereits ein Medien und Informatikkonzept für die Schulen des Engadins erstellt. Im Budget 2018 ist sodann ein Betrag von 125000 Franken für den Teilaufbau der Infrastrukturen vorgesehen. Dazu gehört der Anschluss an das Glasfasernetz, WLAN in den Schulzimmern sowie die Hard- und Software für Lehrer und Schüler. (Einges.)

Unterstützung, jedoch keinen Standort in der Gemeinde für regionale Eissporthalle



La Punt Chamues-ch An der letzten Versammlung hat der Gemeindevorstand von La Punt chamues-ch Folgendes beschlossen:

Überbauung Truochs/La Resgia: Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 18. Dezember wurde dem Gesamtkredit von 10950000 Franken für die Überbauung Truochs/La Resgia mit grossem Mehr zugestimmt. Gemäss vorliegendem Konzept des Raumentwicklungsbüros Stauffer & Studach AG, Chur, soll nun eine Submission im selektiven Verfahren mit einer offenen Dossierpräqualifikation nach Submissionsgesetz durchgeführt werden. Im Weiteren liegen auch bereits konkrete Miet- und Kaufinteressenten vor. Der vorliegende Terminplan wird besprochen und im Grundsatz genehmigt.

Damit die nächsten Schritte aufgelegt und eingeleitet werden können, wird eine Baukommission mit dem Gemeindevorstand, dem Baufachchef und dem Präsidenten der Baukommission bestimmt.

Führungsebene Plaiv-Schule: Die Gemeindevorstände der La Plaiv und Zernez haben beschlossen, die Strategie der Plaiv-Schule zu überprüfen. Dies unter anderem deshalb, um eine bessere Koordination und kürzere Entscheidungswege herbeizuführen. Anlässlich einer Strategiesitzung am 5. Dezember wurde festgehalten, dass der Schulrat in Zukunft nur noch aus den 4 Departementsvorstehern der Gemeindevorstände La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz und S-chanf bestehen soll, mit der Schulleitung als Operative. Dies würde bedeuten, dass die bisherigen Delegierten gestrichen werden. Diese

Änderung bedingt eine Totalrevision der bestehenden Statuten, wobei die Vorlage von allen vier Gemeindeversammlungen zu genehmigen ist. Der Vorstand ist mit dem Vorgehen und mit der vorzunehmenden Statutenrevision einverstanden.

Planungs- und Baugesellschaft Promulins: Um mit den Vorarbeiten des Pflegezentrums Promulins voranzukommen, sind diverse Beschlüsse zu fassen. Vorerst muss entschieden werden, wer in die verschiedenen Kommissionen Einsitz nehmen soll. Dabei werden die im Ausschuss und im Bewertungsgremium für den Honorarwettbewerb vorgeschlagenen Personen bestätigt. Als Vertreter von La Punt Chamues-ch in die Baukommission wird der Baufachchef delegiert. Der vorliegende Vertrag auf Gründung einer einfachen Gesellschaft unter der Bezeichnung «Planungs- und

Baugesellschaft Promulins» sieht eine Beteiligung von La Punt Chamues-ch von 1449/20000 an die zukünftigen Planungs- und Erstellungskosten des Pflegezentrums Promulins in Samedan vor. Dem Vertrag wird ohne Änderungen entsprochen.

Initiative Regionale Eishalle: Im Moment läuft eine Unterschriftensammlung für die Initiative «Aufbau und Betrieb eines Eissportzentrums mit Sport- und Eventhalle in der Region Maloja». Sollten die Initianten genug Unterschriften sammeln und die Initiative zustande kommen, müsste eine Regionsabstimmung über die Statutenänderung erfolgen. Damit würde den Gemeinden diese Aufgabe mittels Leistungsvereinbarung der Region übertragen. Die Region Maloja wünscht eine Stellungnahme, ob in La Punt Chamues-ch ein Standort für ein Zen-

trum zur Verfügung stehen könnte und ob für die Gemeinde eine solche Aufgabenübertragung in Frage kommen würde. Der Gemeindevorstand ist bereit, sollte die Initiative «Aufbau und Betrieb eines Eissportzentrums mit Sport- und Eventhalle in der Region Maloja» zustande kommen, eine allfällige Aufgabenübertragung zu diskutieren. In La Punt Chamues-ch kann allerdings kein geeigneter Standort für eine solche Anlage zur Verfügung gestellt werden.

Diverse Beiträge: Folgende Vereine und Anlässe werden finanziell unterstützt: Musica da Gjuvenils La Plaiv – Zernez, Begleitete Ferienwoche 2018, Audi Fis Ski Weltcup St. Moritz 2018, Festival da Jazz 2018, Engadin Nordic, Ice Hockey Varsily Match 2018, Internationale Herbst-Golfwoche 2018, Konzerte Sinfonia 2018. (un)

Sanierungspläne für Steintreppenweg auf Prassignola-Pass



Bregaglia Anlässlich der beiden Sitzungen des Gemeindevorstandes respektive der Geschäftsleitung wurden im Dezember folgende

Traktanden behandelt:

Bergsturz Cengalo; Letzte Sitzung der aktuellen Organisation des Führungsstabs und Rückkehr auf dem Stand vor dem 23.8.2017 (Sicherheitskommission und Gemeindeführungsstab); zudem sind für 2018 zwei neue Organigramme für die Wiederinstandstellung und für die Alarm-Projektorganisation aufgestellt worden. 38577 Franken an Eco Alpin SA, Celerina für die Umweltbegleitung der Materialdeponie.

Baugesuche; E. Bühler; neuer Schutzwall gegen Steinschlag, um die Sicherheit

des Stalls zu gewährleisten, Parzelle 9608, Dasciun, Soglio. Gemeinde Bregaglia; Revitalisierung der Aue Agné in Borgonovo. C. Giovanoli; Innenausbau mit Übertragung der Wohnfläche des Hauses Nr. 507, Parzelle 9210, im bestehenden Stall Nr. 508, Parzelle 9120 und Umnutzung des Stalls in Remise, auf dem Weiler Planacc, Stampa. J. Schumacher De Stefani; neue geschlossene Veranda auf dem bestehenden Balkon im Erdgeschoss des Gebäudes 219, Parzelle 11004, Castasegna. I. Oberli; Umnutzung des Doppelstalls Nr. 116–117 für gewerbliche Zwecke, Parzelle 6152–6153, Castasegna.

Öffentliche Bauten und diverse Kredite; 42 129 Franken an Bizerba Busch AG, Trimis für eine Bodenwaage in der neuen ARA Bregaglia. 29900 Franken an Münsterton AG, St. Moritz für

eine neue Audioanlage für die Mehrzweckhalle in Vicosoprano.

Diverse Beiträge: 500 Franken an La Streccia, Soglio für eine Fotoausstellung über die Kastanie. 1000 Franken an White Turf, St. Moritz, für die Pferderennen 2018. 500 Franken an Corvatsch AG, Silvaplana für zwei Sportanlässe. 100 Franken Jahresbeitrag an Skilift Sur Cresta, Casaccia.

Diverses: Wiederinstandsetzung des historischen Wanderweges Pranzaira-Funtana, der durch den Murgang vom 31.8.2017 (Valun dal Largh) verwüstet wurde und Einbau eines neuen Abschnittes entlang desselben. Sanierung des historischen Steintreppenweges auf dem Prassignola-Pass (Soglio-Val Madris). Bewilligung an die Gioventù Bregaglia für das Open Air Sur Aua, Ca-

saccia am 23./24.6. Provisorische Parkbewilligung bis zum 31. Januar für einen Personenwagen auf den Parkplatz Castelmur. Beurteilung und Entscheidung über die Überstunden des Gemeindepersonals für 2017, deren Auszahlung oder Übertragung auf das neue Jahr und Entscheidung über die Lohnanpassungen für 2018. Wahl von Daniel Petti zusammen mit Diego Nunzi zu neuen Verantwortlichen für die landwirtschaftliche Datenerhebung.

Genehmigung für einen neuen Hochgebirgsweg als Verbindung zwischen den Hütten Forno und Del Grande-Camerini. Vermietung der Gemeindefunktion in Maloja ab 1. April an eine ortsansässige Familie. Mitteilung der Swisscom über die Aufhebung der PubliFon-Telefonkabinen. Treffen

mit den drei neuen Vorstandsmitgliedern für die Einteilung der Departemente für 2018–2019: Remo Capadrutt übernimmt das Fach Wald, Feuerwehr und Polizei, Gianluca Giovanoli das Fach Landwirtschaft, Abfall, Sport und Wirtschaftsförderung und Daniele Giovannini das Fach Bau und Planung. Anpassung des Feuerlöschkonzeptes für den Strassentunnel in Promontogno und Genehmigung des neuen Vertrages mit dem Kanton. Genehmigung des Voranschlags 2018 des Gesundheitszentrums Bergell. Vereinbarung für die Integration von Maloja im Gemeindeverband für den öffentlichen Verkehr im Oberengadin. Anpassung der Warntafeln entlang des Silsersees mit den Seeisregeln. (dd)

Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA





Todesanzeige

Nach einem langen, erfüllten und ereignisreichen Leben nehmen wir Abschied von unserem lieben Weggefährten und Vater

Nikolaus Klaudius Hofmann

20. April 1925 – 21. Januar 2018

Traueradresse:
Cristiana Sartorio
Via Laret 8A
7500 St. Moritz

Die Trauerfamilie:
Cristiana
Madeleine, Claudio und Franziska
Schwiegerkinder und Enkel

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 24. Januar 2018 in der Katholischen Kirche St. Karl, St. Moritz-Bad um 13.00 Uhr statt.



Cumgià ed ingrazchamaint

Trists, ma grats, pigliaina cumgià da noss char bap, bazegner e sör

Jacun Pitsch

19 favrer 1927 – 18 schner 2018

Davo cuort malesser s'ha el indurmanzà a la fin d'üna lunga vita accumulida.

Adressa da led:
Rosina Pitsch
Buorcha 20A
7535 Valchava

Las famiglias in led:
Rosina
Mengelsa e Daniel cun Flurina,
Jachen Armon, Braidà e Tina
Nicolo e Seraina cun Fadri,
Flurin, Laura e Valeria
e paraints

Nus ingrazchain da cour a tuots chi han inscuntrà ad el in bainvuglientscha d'ürant sia vita. Grazcha fich a la Spitex Val Müstair ed al persunal e'ls meidis da l'Ospidal Val Müstair per la chüra premurusa. Grazcha fich eir als collavuratuors da las organisaziuns Crusch Cotschna ed IDEM pel accompagnamaint cordial.

Il funeral es in venderdi, ils 26 schner 2018, a las 14:00 davant chasa a Valchava.

In der Angst rief ich den Herrn an;
und der Herr erhörte und tröstete
mich.

Psalm 118, 5



Foto: Reto Stifel

Mit der EP an den Skimarathon

Gewinner Das Training für den Engadin Skimarathon steht bei vielen schon auf dem Wochenplan. Die Loipen sind in einem Top-Zustand, und die Freude auf den Jubiläums-Marathon ist gross. Mit Stolz feiert das Engadin in diesem Winter das Jubiläum «50 Jahre Engadin Skimarathon». Für diesen speziellen Anlass hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» fünf Startplätze verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Mengia Maria Cuorad aus Samedan, Susanne Schneider aus Buchs/SG, Monica Gadiant aus St.Moritz, Claudia Mani aus Davos und Uli Schrott aus Celerina. Wir wünschen ihnen einen unvergesslichen Engadin Skimarathon 2018 und weiterhin ein gutes Training. (ep)

Abschluss als Sozialarbeiter

Gratulation Pro Senectute Graubünden gratuliert Hermann Thom zu seinem Abschluss als Sozialarbeiter FH. Vor vier Jahren hat er seine Ausbildung an der Hochschule für Sozialarbeit in St.Gallen in Angriff genommen und Ende 2017 erfolgreich abgeschlossen. Pro Senectute ist überzeugt, dass er mit seiner Kommunikationsfreudigkeit, seiner Toleranz und seinem Einfühlungsvermögen der richtige Mann am richtigen Ort ist. Seine Vorgesetzten und Mitarbeiter wünschen ihm viel Spass und Befriedigung bei seiner Arbeit auf der Beratungsstelle Südbünden von Pro Senectute in Susch. (Einges.)

Beim Monopolspiel geschummelt?

Unterhaltung Hand aufs Herz: Wer hat bei Monopoly noch nie geschummelt? In einer Umfrage von Hasbro bei gut 2000 Spielerinnen und Spielern berichteten fast 50 Prozent der Befragten, dass sie schon gemogelt haben. Stibitzen von Geld, die Miete nicht zahlen, Grundstücke tauschen, Felder auslassen, Regeln abändern oder erfinden, sogar das Spielbrett umwerfen.... Bis zum 16. Februar haben Spielerinnen und Spieler nun die Möglichkeit, grosse und kleine Mogeleyen direkt bei Mister Monopoly zu melden. Ein interaktiver Monopoly Notruf-Chat nimmt nicht nur Regelverstösse entgegen, es werden auch gleich in Echtzeit Massnahmen zur «Bestrafung» vorgeschlagen. Mister Monopoly höchstpersönlich verkündet die Konsequenzen für Mogler; zum Beispiel schickt er einen Langfinger direkt ins Gefängnis oder verhängt gegenüber einem Feld-Überspringer eine Geldstrafe. Fans weltweit können sich auch mit dem Hashtag #MonopolyCheater an der Konversation beteiligen. Die beim Monopoly-Notruf-Chat am häufigsten gemeldeten Mogeleyen sowie die dazu von Mister Monopoly verhängten Konsequenzen werden am Welt-Monopoly-Tag, 19. März, veröffentlicht.

Monopoly ist die beliebteste Familienspielmарke der Welt und wird von mehr als einer Milliarde Spielern in 114 Ländern auf der ganzen Welt gespielt. (pd)

Weitere Informationen unter: Hasbro.ch, Facebook.com/Monopoly DE, Twitter @HasbroNews und @Hasbro auf Instagram.

«Ich bin Schaffhauser mit Thurgauer Aszendent»

Gabriel Vetter gastierte am Samstag mit seinem neuen Soloprogramm «Hobby» in der La Vouta in Lavin

Gabriel Vetter kennt keine Tabus, und wenn doch, dann kümmert ihn das wenig. Der zweifache Vater ist neuerdings – wen wundert's – auch auf's Kind gekommen.

JON DUSCHLETTA

Wann macht Poetry Slammer Gabriel Vetter Politsatire, wann Comedy? Wann zielt er auf den Bauch, wann auf den Kopf? Er klärt zu Beginn seines Soloprogramms gleich selber auf: «Wenn ich Schaffhauser Dialekt spreche, dann ist es Politsatire, wenn ich Thurgauer Dialekt spreche, dann ist es lediglich Comedy.» Zwei, drei schnell gesprochene Sätze und Vetter hat das Publikum im Sack.

15 Jahre ist es her, da Vetter erstmals in Lavin war. Damals stand er noch nicht selbst auf der Bühne, sondern sass als Zuschauer in der Turnhalle und schaute sich die La Vouta-Produktion «Der Kirschgarten» von Anton Tschechow an. Spontan entschied er sich daraufhin, seine erste Theaterkritik zu schreiben und diese an die Bündner Medien zu senden. Mit Erfolg. Seither schrieb er regelmässig Texte und Kolumnen, unter anderem für den Tages-Anzeiger oder die Basler Zeitung. Vergessen waren bereits schon damals auch seine beiden begonnenen, und – wie er gerne betont – erfolgreich und mit Freude abgebrochenen Studien in Jura und Theaterwissenschaft.

Gefangen in der Welt des Sohnes Es blieb ihm die Bühne, und neu hinzugekommen ist seine Rolle als mittlerweile zweifacher Vater. Das lässt sich, wie es scheint, hervorragend kombinieren. So gibt Vetter genüsslich Alltagssituationen seines dreieinhalbjährigen



Gabriel Vetter, Mitte 30, ist Satiriker, Autor und Kolumnist. Der Schaffhauser wurde 2004 in Stuttgart zum «Slammer des Jahres» gewählt und gewann 2006 den Salzburger Stier. Nur ist Vetter heute besser denn je. Foto: Jon Duschletta

Sohnes preis, ein «Halsmuskel auf zwei Beinen», der zweisprachig Deutsch und Schwedisch aufwächst und bereits über einen ausgeprägten Arbeitseifer verfügt. «Er malocht mit dem heiligen Eifer eines nordkoreanischen Minenarbeiters und könnte – wäre er nicht schon etwas zu alt dafür – problemlos in Indonesien Fussbälle nähen.» Ein Vater, gefangen in der Welt eines Dreikäsehochs und ein Gabriel Vetter, der von Pointe zu Pointe stärker wird und nach und nach beweist, nein, Tabus kenne ich nicht und brauche ich nicht.

Vetters subtiler, bisweilen sarkastischer Humor öffnet sich nicht immer

auf Anhieb, manches Gelächter bleibt erstmals im Hals stecken, und Pointen brauchen ab und an etwas Zeit, sich festzusetzen und aufzugehen. So wie sein neuer Minergie-Adventskalender, ein Geschenk seiner auf absolute Nachhaltigkeit bedachten Schwiegereltern. Nur lassen sich dessen Fenster gar nicht öffnen.

Taube Beine und Handy-Thrombose Nach der Pause widmet sich Gabriel Vetter ausführlich der Handy-Manie, dem mittlerweile verlängerten Körperteil des Menschen. «Endlich sitzen alle Männer auf dem WC», stellt er fest, und

auch, dass seine eigenen Toilettenaufenthalte dank Smartphone mindestens 50 Prozent länger geworden sind, «dafür leide ich unter eingeschlafenen Beinen und roten Flecken oberhalb der Knie, einer neuartigen Handy-Thrombose».

Vetter demonstriert nicht nur den subtilen Unterschied zwischen Schaffhausen und Thurgau, zum Abschluss folgt auch noch der Unterschied zwischen Ironie und Zynismus: «Baut ein Storchennest ihr Nest in Malmö, gleich gegenüber einer Abtreibungsklinik, dann ist das Ironie. Wäre es ein Geierpaar, dann wäre es Zynismus.»

WETTERLAGE

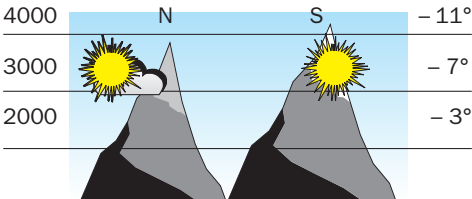
Die wetterbestimmende Nordwestströmung über den Alpen gelangt durch einen Ausläufer des Azorenhochs aus Westen unter Hochdruckeinfluss, sodass sich die Wetterlage im Alpenraum für ein paar Tag beruhigen kann und es für die Jahreszeit sehr milde Temperaturen gibt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Nordföhnig – Zunehmend Sonnig! Der Tag beginnt mit stärkerer Restbewölkung. Niederschlag ist aber auch hier bereits kein Thema mehr. Im Laufe des Vormittags setzt sich dann in den Südtälern, mit stellenweise sehr starkem Nordföhn, die Sonne immer besser durch. Bis Mittag bilden sich auch im Engadin die Wolken verstärkt zurück und es gibt strahlenden Sonnenschein ein. Die Nacht verläuft klar, sodass es winterlich kalt wird. In der Höhe hält der Temperaturanstieg weiter an und dieser wird am Mittwoch von ein paar dünnen, hohen Schleierwolken markiert.

BERGWETTER

Im Hochgebirge bleibt starker, teils stürmisch böiger Wind weiterhin ein Thema. Im Tagesverlauf schwächt sich dieser zwar zunehmend etwas ab, bleibt aber vorerst noch sehr kräftig. Dafür entschädigt aber viel Sonnenschein, sowie eine tief verschneite Winterlandschaft.



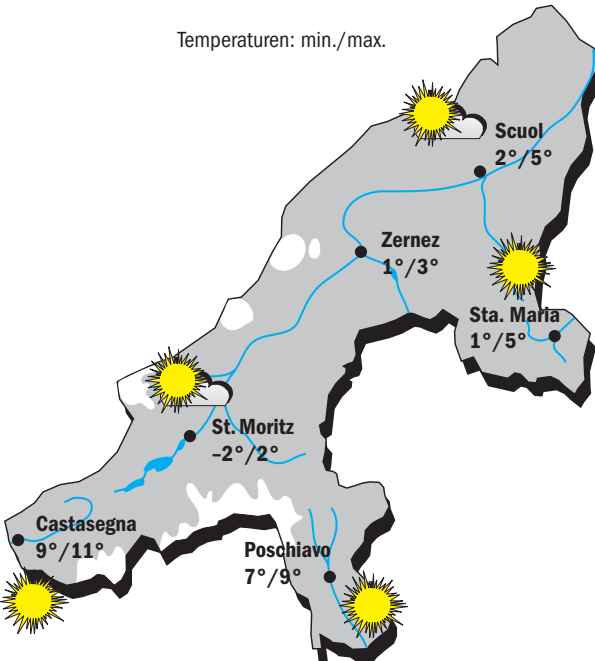
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-5°	Sta. Maria (1390 m)	-5°
Corvatsch (3315 m)	-6°	Buffalora (1970 m)	-6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-3°	Vicosoprano (1067 m)	-1°
Scuol (1286 m)	-4°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	-1°
Motta Naluns (2142 m)	-3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 °C -2 8	 °C -3 4	 °C -1 3

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 °C -6 4	 °C -5 0	 °C -3 -1

Anzeige

CELERINA

MUSIC@CELERINA.CH

Jeden Mittwoch in Celerina. Meet you there.

24. Januar 2018

SUGARPIE & THE CANDYMEN

Hotel Alte Brauerei

Morgen Mittwochabend spielt die Band im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch ab 19.00 Uhr im Hotel Alte Brauerei in Celerina. Die Karriere von "Sugarpie & the Candyman" begann im Sommer 2008, als sich fünf Freunde dazu entschieden Swing mit anderen Musikstilen zu kombinieren. Dieser Mix vereint Jazz manouche, Pop, Rock und Rock'n'Roll. Die Band präsentiert eigene Songs sowie gecoverte und bekannte Lieder von Queen, Beatles bis hin zu Led Zeppelin. "Sugarpie & the Candyman" arbeitet seit Mai 2017 an ihrem fünften Album "Cotton Candy Club" benannt nach dem bekannten New Yorker Jazz Club. Geniessen Sie einen gemütlichen und jazzigen Abend im Hotel Alte Brauerei.

Tel. +41 81 832 18 74

Konzert: ab 19.00 Uhr

Freier Eintritt